

EDITH  
RAVENSBURG  
STEIN  
& AULENDORF  
SCHULE

# Schulbauprogramm 2020 - 2040

Grundlagen Zielplanung Schulareal Ravensburg  
Edith-Stein-Schule Ravensburg

Anlage 1 zu 0173/2019



# **Pädagogische Raumkonzepte**



# Schulportfolio

EDITH  
RAVENSBURG  
STEIN  
& AULENDORF  
SCHULE

Auszug Areal Ravensburg

[www.ess-rv.de](http://www.ess-rv.de)

Bearbeitungsstand: September 2019

## **Gliederung**

Vorbemerkungen

- I. Schulbeschreibung
- II. Organisation der Schule
- III. Pädagogisches Konzept

Anlagen (ohne)

Im Rahmen des Schulbauprogramms 2020-40 ist ein Betriebskonzept zu erstellen. Dieses beinhaltet eine Beschreibung der Schule und die organisatorischen und pädagogischen Grundsätze der Edith-Stein-Schule.

Das Organisationskonzept umfasst die Verantwortlichkeiten, die Betriebsorganisation und die Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten. Der Pädagogische Teil umfasst die Leitsätze, die Ziele und die funktionalen Zusammenhänge unserer Schule.

Das Schulportfolio der Edith-Stein-Schule Ravensburg & Aulendorf basiert auf der Zielvereinbarung mit dem Regierungspräsidium Tübingen vom 7. Juni 2016 und den Ergebnissen zahlreicher Workshops aller Nutzergruppen. Die Beteiligung der Schüler\*innen, Eltern, Lehrer\*innen und außerschulischen Partnern an diesem Prozess sowie die Beteiligung des örtlichen Personalrats und der Beauftragten für Chancengleichheit bei allen schulinternen Entscheidungen ist durchgängiges Prinzip an der Edith-Stein-Schule.

### **1. Standort**

In seiner Sitzung am 27.01.2011 hat der Kultur- und Schulausschuss des Kreistags die organisatorische Zusammenführung der Beruflichen Schule in Aulendorf als Außenstelle der Edith-Stein-Schule in Ravensburg ab dem Schuljahr 2011/12 beschlossen.

### **2. Schultyp**

Die Edith-Stein-Schule ist eine Haus- und Landwirtschaftliche, Gewerbliche und Kaufmännische Schule. Im Rahmen der Regionalen Schulentwicklung hat der Kreistag am 25.01.2018 beschlossen, die Berufsschule für Landwirtschaft und das agrarwissenschaftliche Gymnasium am Beruflichen Schulzentrum Wangen zu bündeln.

### **3. Schularten**

Die Edith-Stein-Schule eröffnet den Schüler\*innen durch ein breit gefächertes Bildungsangebot und eine Vielzahl unterschiedlicher Bildungsgänge in zehn verschiedenen Schularten vielfältige Bildungschancen und Perspektiven. In den berufsvorbereitenden Bildungsgängen Berufseinstiegsjahr (BEJ) und Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB), den zweijährigen Berufsfachschulen (2BFS), den ein- und zweijährigen Berufskollegs (BK), der Berufsschule (BS) und dem beruflichen Gymnasium (BG) können unsere Schüler\*innen neben einer Berufsausbildung bzw. beruflichen Qualifikation zahlreiche allgemeine Abschlüsse vom Hauptschulabschluss bis zur allgemeinen Hochschulreife erwerben. Das Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen (VABO) bereitet insbesondere zugewanderte und geflüchtete Jugendliche, die über keine oder nur geringe Deutschkenntnisse verfügen, primär auf die sprachlichen Anforderungen einer beruflichen Ausbildung vor.

Dabei stehen den Schüler\*innen folgende, neigungsspezifische Fachrichtungen offen:

- Biotechnologie
- Ernährung
- Gesundheit
- Hauswirtschaft
- Kinderpflege
- Pflege
- Sozialpädagogik
- Wirtschaft

Im Zuge der Qualitätsentwicklung der Schule wurde mit Beginn des Schuljahrs 2019/20 die Anzahl der Abteilungen von fünf auf vier reduziert und die entsprechende Zuordnung der Schularten schulorganisatorisch umgesetzt. Weiterhin ist beabsichtigt, beginnend mit dem Schuljahr 2020/21 das sozial- und gesundheitswissenschaftliche Gymnasium am Standort Ravensburg zu bündeln und die berufsvorbereitenden Klassen in die Schulart Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual) zu überführen.

#### **4. Einzugsbereich**

Der Einzugsbereich für das Gesundheitskompetenzzentrum am Standort Aulendorf mit den überregionalen Fachklassen der Berufsschule für Medizinische, Zahnmedizinische und Tiermedizinische Fachangestellte, Gesundheitskaufleute und Pharmazeutisch-Kaufmännische Angestellte umfasst die Landkreise Alb-Donau-Kreis und Ulm, Biberach, Sigmaringen, Ravensburg, Bodenseekreis, Zollern-Alb-Kreis, Reutlingen und Tübingen.

19 % der Vollzeitschüler\*innen wohnen in der Schulortgemeinde Ravensburg, 64 % in anderen Gemeinden des Landkreises und 16 % in anderen Kreisen des Landes. 1 % der Vollzeitschüler\*innen kommt aus Wohnorten außerhalb Baden-Württembergs.

#### **5. Schülerzahlen**

Im Schuljahr 2018/19 besuchten 1.926 Schüler\*innen aus 37 Nationen in 84 Klassen die Edith-Stein-Schule, davon 1.077 in Teilzeit (TZ) und 849 in Vollzeit (VZ). Auf die beiden Standorte verteilten sich diese Schüler\*innen wie folgt:

Standort Ravensburg: VZ 733 Schüler\*innen, TZ 149 Schüler\*innen

Standort Aulendorf: VZ 116 Schüler\*innen; TZ 928 Schüler\*innen

#### **6. Lehrkräfte**

An der Edith-Stein-Schule waren im Schuljahr 2018/19 141 Lehrer\*innen tätig, ein großer Teil davon in Teilzeit. Das durchschnittliche Deputat beträgt 15,8/25 Wochenstunden.

Die pädagogische Arbeit der Lehrkräfte wurde von zwei Schulsozialarbeiterinnen und zwei Jugendberufshelferinnen unterstützt.

## **7. Schülermitverantwortung**

Die Edith-Stein-Schule zeichnet sich aus durch eine sehr aktive Schülerschaft, die bei der Gestaltung des Schullebens und des Gemeinschaftslebens an der Schule regelmäßig einbezogen wird und die in der Schülermitverantwortung (SMV) organisiert ist.

Herausragendes Projekt der letzten beiden Jahre ist die Organisation des Wintersporttages.

Die SMV wird unterstützt von jeweils zwei Verbindungslehrer\*innen je Standort, die die Schülervertreter\*innen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen und die Verbindung zu den Lehrer\*innen fördern.

## **8. UNESCO-Projektschule**

Die Edith-Stein-Schule Ravensburg wurde im Jahr 2002 interessierte UNESCO Projektschule, im Jahr 2004 mitarbeitende und 2007 anerkannte UNESCO Projektschule. Durch die Schulfusion trat im Jahr 2012 der Standort Aulendorf hinzu. Voraussetzung dafür war der Entscheid der Gesamtlehrerkonferenz, die Mitgliedschaft aktiv zu tragen und die Ziele der UNESCO in Unterricht und Schulleben umzusetzen. Gemäß den Gründungsstaaten der UNO zählt dazu als oberstes Ziel die Erhaltung des Friedens. Als weitere Säulen der UNESCO Arbeit kamen der Einsatz für die Menschenrechte, die Demokratieerziehung, die Bildung für nachhaltige Entwicklung (Umweltbildung und Global Citizenship), der Erhalt des kulturellen Erbes sowie die Freiheit und Chancen im digitalen Zeitalter hinzu. In der Agenda 2030 wurde die Behandlung aktueller globaler Probleme noch enger gefasst.

UNESCO Projektschulen gestalten das Schulleben im Sinne des interkulturellen Lernens. Sie engagieren sich für eine Bildung, die es Menschen ermöglicht, ihre individuelle Persönlichkeit zu entfalten und ein erfülltes Leben zu führen. Die Vision ist, das Zusammenleben in einer pluralistischen, kulturell vielfältigen und nachhaltigen Welt zu lernen.

Die Edith-Stein-Schule Ravensburg & Aulendorf konnte bisher dafür auf folgenden Gebieten Schwerpunkte setzen:

- Bildung eines KinderRegenWaldTeams zum Schutz des tropischen Regenwaldes mit Ankauf von Schutzgebieten und deren Betreuung
- Anlage von heimischen Streuobstwiesen
- Bildung von Klassen zum Erlernen der deutschen Sprache sowie zur gesellschaftlichen Integration und Inklusion für Schüler\*innen mit Migrationshintergrund
- Zertifizierung als FairTradeSchool durch den Vertrieb nachhaltig hergestellter Produkte für den Schulgebrauch

- Ausrichtung eines jährlichen Eine-Welt-UNESCO-Tages, dessen Erlös jeweils ausgewählten Partnerschulen in benachteiligten Weltregionen überwiesen wird.
- Auslobung eines UNESCO-Projektschulpreises in der Schule, der jährlich für Schüler\*innen mit besonderen Leistungen im Zusammenhang mit einem UNESCO-Engagement vergeben wird.
- Schüleraustausch mit Osteuropa und Bangladesch
- Verankerung der UNESCO-Ziele durch Lernmodule für den Gemeinschaftskundeunterricht, differenziert nach allen Formen des Schulabschlusses.

## **9. FairTradeSchool**

Die Edith-Stein-Schule ist seit dem 10.06.2016 Fairtrade-School. Dieser Titel zeigt, dass die Schulgemeinschaft sich für den Fairen Handel engagiert und einen Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von benachteiligten Bauern- und Produzentenfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika leistet.

Um für diese Thematik Aufmerksamkeit in allen Schularten zu erlangen, werden neben der Behandlung der Inhalte im Unterricht zahlreiche Aktionen, wie zum Beispiel das jährliche Faire Frühstück, das Faire Wettkochen, oder Diskussionsrunden mit Experten durchgeführt. Ebenso ist das Fairtrade-Team an den Kennenlertagen für potenziell neue Schüler\*innen der Oberstufe und am Eine-Welt-Tag vertreten. Bei diesen Aktionen können die Schüler\*innen unter anderem Faire Produkte kosten, ihr Wissen über den Fairen Handel mit einem Quiz überprüfen und die Mitgliedschaft im FairTradeTeam erwerben.

Neben diesen vielfältigen Veranstaltungen wird der Faire Handel auch unmittelbar im Schulalltag verwirklicht: Die Zusammenarbeit mit der dwp Fairhandelsgenossenschaft in Ravensburg ist dabei ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des FairTradeTeams. Nicht nur der Einkauf der Fairen Produkte für den Schulkiosk und das Faire Lehrerzimmer verbindet die Schule und ihre Kooperationspartner, auch jährliche Führungen in den Firmengebäuden und die Teilnahme an Vorträgen und Aktionen, welche dwp anbietet, runden das umfassende Angebot für die Schüler\*innen ab. Ebenso unterstützt die SMV die Arbeit des FairTradeTeams, indem bei Aktionen der SMV, wie z. B. der Nikolausaktion oder der Rosenaktion am Valentinstag, ebenfalls Faire Produkte verkauft werden.

## **10. KinderRegenWaldTeam**

Das Kinderregenwald-Team der Edith-Stein-Schule setzt sich seit 1991 für den Schutz und den langfristigen Erhalt des tropischen Regenwalds ein. Zusammen mit anderen Regenwaldkindern aus mittlerweile 44 Nationen bemühen sich Lehrer\*innen und Schüler\*innen, der weltweiten Naturzerstörung etwas entgegenzusetzen.

Mit den durch zahlreiche Aktivitäten gesammelten Spenden konnte das Kinderregenwald-Team dazu beitragen, drei Schutzgebiete („Kinderregenwälder“) in Costa Rica entstehen zu lassen. Zwei dieser Kinderregenwälder stehen als Weltnaturerbe bzw. Biosphärenreservat unter dem Schutz der UNESCO.

Seit 1996 schützt das Kinderregenwald-Team ebenso den „heimischen Regenwald“, die Streuobstwiesen und -bäume im Landkreis Ravensburg, indem sie neue Bäume pflanzen, die vielen Tieren, z. B. Spechten, ein Zuhause bieten, die die Landschaft verschönern und guten Apfelsaft liefern. Im Herbst 2018 fand die 75. Pflanzaktion mit Baum Nr. 2042 statt.

Das Kinderregenwald-Team verbindet eine enge Freundschaft mit den „Kakadus“ der Grundschule Kuppelnau in Ravensburg, mit denen viele Aktivitäten gemeinsam gestaltet wurden.

Schüler\*innen, die sich regelmäßig im Kinderregenwald-Team oder im FairTradeTeam engagieren, erhalten jeweils zum Schuljahresende eine Bestätigung für ihre Mitarbeit. Wer sich in der Jahrgangsstufe 1 und 2 durchgängig beteiligt, erhält den schulinternen „Burke-Preis“. Von Burke stammt das schöne Zitat: „Niemand begeht einen größeren Fehler als jemand, der nichts tut, nur weil er wenig tun könnte.“

## **11. Juniorfirma**

Die „Jungunternehmer\*innen“, die die Juniorfirma der Edith-Stein-Schule betreiben, sind Schüler\*innen des zweijährigen Berufskollegs Ernährung und Hauswirtschaft, die eine Ausbildung zur Assistentin/zum Assistenten im hauswirtschaftlichen Betrieb absolvieren. Im Rahmen ihrer schulischen Ausbildung werden sie in zwei Jahren dazu qualifiziert, einer hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin oder einem Betriebsleiter zur Seite zu stehen. In den zwei Ausbildungsjahren kann außerdem in Zusatzkursen die Fachhochschulreife erworben werden.

Die Juniorfirma produzierte im letzten Jahr für Privatkunden aus der Region über 1300 unterschiedliche Produkte aus dem ernährungs- und hauswirtschaftlichen Bereich, die individuell nach Kundenwünschen angefertigt wurden. Dabei agieren die Schüler\*innen in kleinen Gruppen u. a. als Kundenbetreuer, Produktdesigner und produzierende Mitarbeiter und erleben so hautnah und in realem Wirtschaftshandeln die Verknüpfung von Theorie und Praxis.

## **12. Förderung besonders befähigter Schüler\*innen**

Im schulischen experimentellen Unterricht führen die Schüler\*innen einen Versuch häufig nach einer vorgegebenen Arbeitsanweisung durch. Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften zur Förderung besonders befähigter Schüler\*innen sollen sie dagegen eigene Versuchsfragen und Versuchstechniken entwickeln, im Sinne einer wissenschaftspropädeutischen Herangehensweise eigenständig arbeiten und so an naturwissenschaftliche Arbeitsmethoden herangeführt werden. Dazu entwickeln die Schüler\*innen ein eigenes Forschungsvorhaben, führen die dazugehörigen Versuche selbstständig durch, werten die Ergebnisse aus, interpretieren diese und leiten daraus neue Versuchsfragen ab.

Ein weiteres Ziel der Arbeitsgemeinschaften ist die Teilnahme der beteiligten Schüler\*innen am Wettbewerb „Jugend forscht“. Die entsprechenden Themen werden im Laufe des Kurses von den Schüler\*innen entwickelt bzw. konkretisiert. Dabei werden sie von den Lehrkräften beratend unterstützt.

Herausragende Erfolge der letzten Jahre waren u. a.:

- Sedimentbrennstoffzelle – Mikrobiologische Stromerzeugung (2. Preis beim Regionalwettbewerb 2019)
- Training zur Verbesserung der Ausdauerleistung im schulischen Umfeld (2. Preis beim Regionalwettbewerb 2019)
- Weniger Futter und trotzdem zugenommen? – Einfluss von EM1 bzw. Cobotex auf die Mastleistung und den Futterverbrauch von Masthähnchen im Biobetrieb (1. Preis beim Regionalwettbewerb 2018; 3. Preis beim Landeswettbewerb 2018)
- V3PO – Vegetative Vermehrungsfähigkeit von Pflanzen im Orbit (1. Preis beim Regionalwettbewerb 2016, 2. Preis beim Landeswettbewerb 2016)
- Wenn Fliegen nicht mehr hinter Fliegen fliegen .... - Einfluss von effektiven Mikroorganismen auf die Fliegenpopulation im Schweinestall (1. Preis beim Regionalwettbewerb 2012, 1. Preis beim Landeswettbewerb 2012, 5. Preis beim Bundeswettbewerb 2012)

## **13. Förderverein**

Der Förderverein der Edith-Stein-Schule Ravensburg & Aulendorf e. V. unterstützt die Edith-Stein-Schule in ihren Bildungs- und Erziehungsaufgaben und pflegt die Verbundenheit der Schule mit den Schüler\*innen, Lehrkräften, Eltern, Gönnern und Freunden. Der Verein fördert darüber hinaus im Rahmen der beruflichen Bildung die allgemeine sowie die berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung und die berufliche Qualifizierung in den Regionen Ravensburg und Aulendorf.

Die Ziele des Vereins sind u. a. die Förderung von Veranstaltungen und Maßnahmen, die der Schule zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen, die Gewährung von Zuschüssen zur Unterstützung von bedürftigen Schüler\*innen bei schulischen und außerschulischen Veranstaltungen und sonstigen schulischen Anlässen sowie die Förderung des Kontaktes und der Kooperation zwischen der Schule und außerschulischen Organisationen, Institutionen und Betrieben. Daneben baut der Verein als Träger von beruflichen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in Kooperation mit dem Netzwerk Fortbildung Bodensee-Oberschwaben, dem Regionalen Bildungsbüro und der Pädagogischen Hochschule Weingarten beständig sein Kursangebot für Auszubildende, Schüler\*innen und Lehrer\*innen aus.

### 1. Träger und Aufsicht

Der Landkreis Ravensburg ist der Träger der Edith-Stein-Schule Ravensburg & Aulendorf. Er trägt die sächlichen Kosten der Schule.

Die obere Schulaufsichtsbehörde ist das Regierungspräsidium Tübingen. Es führt die Fachaufsicht und die Dienstaufsicht über den Schulleiter und die Lehrer\*innen der Edith-Stein-Schule.

### 2. Schulleitungsteam

Das Schulleitungsteam (SLT) besteht aus dem Schulleiter, dem Stellvertretenden Schulleiter, vier Abteilungsleiter\*innen, der Beauftragten für Chancengleichheit und der Vorsitzenden des örtlichen Personalrats.

Das Schulleitungsteam tagt in vierzehntägigem Rhythmus, berät alle Angelegenheiten der Schule, bereitet wichtige Entscheidungen vor und unterstützt den Schulleiter in seiner Aufgabe der Leitung und Verwaltung der Schule.

### 3. Abteilungen

Die Abteilungen sind nach Schularten organisiert:

- Abteilung I            Berufliches Gymnasium (RV und AU)  
*Profile Biotechnologie, Ernährungswissenschaft, Sozial- und Gesundheitswissenschaft*
- Abteilung II            Berufsvorbereitende Klassen, zweijährige Berufsfachschulen (RV)  
*Profile Hauswirtschaft und Ernährung, Gesundheit und Pflege, Kinderpflege*
- Abteilung III            Berufskollegs (RV)  
*Profile Hauswirtschaft, Ernährung und Erziehung, Gesundheit und Pflege, Soziales*
- Abteilung IV            Berufsschule für Gesundheitsberufe (AU)  
*Medizinische, Zahnmedizinische und Tiermedizinische Fachangestellte, Gesundheitskaufleute, Pharmazeutisch-Kaufmännische Angestellte*

#### **4. Unterrichtsorganisation**

Die Abteilungsleiter\*innen erstellen in Zusammenarbeit mit dem Schulleiter die Deputats- und Stundenplanung. Als Planungssoftware kommt Untis Multiuser 2020 zum Einsatz, das an beiden Standorten auf eine gemeinsame Datenbank zugreift.

Die Vertretungsplanung wird an beiden Standorten jeweils von einem Kollegenteam durchgeführt, das eng mit den Abteilungsleiter\*innen zusammenarbeitet.

Klassenlehrer\*innen und den einzelnen Fachschaften fallen weitere Aufgaben der Unterrichtsorganisation zu. In einem Pilotprojekt werden am Standort Ravensburg die Lernmittel digital verwaltet.

#### **5. Qualitätsentwicklung**

Die Qualitätsentwicklung und die Weiterentwicklung der Schule sind zentrale Aufgaben des gesamten Schulleitungsteams. Dabei wird es im Rahmen des Verfahrens OES (Operativ eigenständige Schule) von einem Qualitätsentwicklungsteam (QET) der Schule unterstützt, dessen Tätigkeitsschwerpunkt die systematische Durchführung von Selbstevaluationen zur Bewertung der Schul- und Unterrichtsqualität ist. Fachberater Schulentwicklung begleiten diesen Prozess.

#### **6. Professionalisierung der Lehrkräfte**

Das kollegiale Feedback und das Schüler-Lehrer-Feedback sind schulweit verbindlich eingeführt und werden regelmäßig vom QET evaluiert.

Ein ganzheitliches Fortbildungsmanagement gewährleistet, dass durch regionale oder schulinterne Lehrerfortbildungen bedarfsgerechte Fortbildungen angeboten werden. Die Fortbildungs Koordinatorin erstellt dazu jährlich einen schulinternen Fortbildungsplan. Für einen Zeitraum von jeweils zwei Schuljahren werden in einer Geamtlehrerkonferenz (GLK) die Schwerpunkte der Lehrerfortbildung beschlossen.

## **7. Schulmanagement**

Auf der Grundlage der Zielvereinbarungen wurden in den letzten Jahren zentrale Prozesse dokumentiert und zum Teil in Dienstvereinbarungen verbindlich festgeschrieben. Eine Kommunikationsplattform mit Moodle befindet sich im Aufbau.

## **8. Digitalisierung**

Am 01.02.2015 wurde mit einem externen Auftragnehmer ein Rahmenvertrag über Outsourcing von IT-Betriebsleistungen und Auftragsdatenverarbeitung für das gesamte Verwaltungsnetz der Edith-Stein-Schule Ravensburg & Aulendorf abgeschlossen (Managed Hosted Services).

Die Schulnetze (pädagogischen Netze) werden an beiden Standorten von geeigneten Lehrkräften administriert. Am Standort Ravensburg kommt dabei die Musterlösung des Landes PaedML 3.0 zum Einsatz, am Standort Aulendorf wird das System INIS verwendet.

Im Rahmen des Pilotprojektes „Digitalisierung von Schule und Unterricht – *spielen – entdecken – lernen*“ entstehen zurzeit in verschiedenen Projekt- und Arbeitsgruppen innovative Ansätze für den Einsatz von digitalen Medien, Methoden und Endgeräten.

## 1. Leitgedanken

Dem Vorbild ihrer Namensgeberin folgend, orientiert sich die Edith-Stein-Schule an folgenden vier großen Leitgedanken: Bildung – Verantwortung – Vielfalt – Zukunft.

Das Verständnis von *Bildung* ist aktuell im Fluss. Neben dem Erwerb von Wissen und persönlichen Kompetenzen, die der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit dienen, ist in unserer heutigen globalen Welt auch eine Vielzahl weiterer Kompetenzen gefragt. Hier sind in besonderer Weise die ökologische und soziale Kompetenz zu nennen. Dies gelingt, wenn eine resonanzsensible Lernatmosphäre geschaffen wird, in der Fördern und Fordern erfolgen können.

Diese Atmosphäre ist die Grundlage für ein Miteinander und Füreinander in *Verantwortung*. Sie verwirklicht sich in einer gelungenen, starken Klassengemeinschaft, in wertschätzenden Begegnungen und gemeinsam gelebten Werten und Normen.

In der pluralen Gesellschaft gilt es außerdem *Vielfalt*, Chancengleichheit und Teilhabe zu ermöglichen. Der Schule in der Migrationsgesellschaft kommt hierbei eine besonders wichtige Aufgabe zu. Der Edith-Stein-Schule ist diese Vielfalt aufgrund der kulturellen Heterogenität der Schülerschaft ein besonderes Anliegen. Unsere Schüler\*innen sind die mündigen Bürger\*innen von heute und morgen.

Diese Bausteine bilden die Grundlage für eine erfolgreiche *Zukunft* der Jugendlichen. Dieser Zukunft sind wir als berufliche Schule durch eine aktuelle, moderne Berufsbildung, die flexibel auf die aktuellen Erfordernisse der Berufswelt eingeht, verpflichtet.

## 2. Ziele

*Ganzheitliches Lernen – Räume ermöglichen – Zukunft gestalten*

Die eingangs beschriebenen Leitgedanken erfüllen sich in konkreten Zielen und Aufgaben.

Die Zielsetzung der Edith-Stein-Schule bezieht sich auf drei wesentliche Aspekte:

*ganzheitliches Lernen – Räume ermöglichen – Zukunft gestalten.*

*Ganzheitliches Lernen* setzt eine Schule als Lebens- und Lernraum voraus. Hier existieren Gelegenheiten, neue Ideen kennenzulernen, sich auszuprobieren und sich zu bewegen. Hier wird mit Freude und Motivation gelernt. Hier geht es um Herzensbildung und Kreativität, angeeignet wird sowohl Fach- als auch Handlungskompetenz. Ein modernes Verständnis

von Lernen setzt dabei auf Selbstorganisation, die sich in einem selbstverantwortlichen Lern- und Arbeitsverhalten niederschlägt.

Die Edith-Stein-Schule will ihren Schüler\*innen *Räume ermöglichen*, in denen sie individuell und gemeinsam lernen können und ganzheitlich als Menschen gestärkt werden.

Unterstützungsangebote, individuelle Förderung und inklusive Maßnahmen bieten die dafür notwendigen Tools.

Diese Räume eröffnen ein Umfeld, das darauf vorbereitet, die eigene und die gesellschaftliche *Zukunft zu gestalten*: zukunftsfähige Schulabschlüsse, anschlussfähiges und erfolgreiches Lernen, Vorbereitung auf das Berufsleben gepaart mit sozialem Engagement und der Fähigkeit, über den eigenen Tellerrand zu schauen.

### **3. Aufgaben**

Aus den oben genannten Leitgedanken und Zielen ergeben sich für die Edith-Stein-Schule folgende Aufgaben, die sich mit den Begriffen *vorbereiten – gestalten – unterstützen* umschreiben lassen.

*Vorbereiten*: Lehrer\*innen unterstützen Schüler\*innen, es bestehen optimale Lernbedingungen (in und außerhalb des Unterrichts), die Unterrichtsgestaltung ist professionalisiert. Ganztagesangebote, die der Realität des Berufslebens entsprechen, sind Bestandteil der Berufsvorbereitung in verschiedenen Schularten der Edith-Stein-Schule.

*Gestalten*: Das gewünschte Berufsfeld wird erkundet, Vorbereitung auf den Beruf wird angebahnt, auf der Höhe der Zeit und der Dynamik der Moderne angemessen wird flexibel agiert. Daneben werden außerunterrichtliche Aktivitäten (Studienfahrten, AGs etc.) angeboten.

*Unterstützen*: Schüler\*innen werden individuell gefördert, Konfliktmanagement wird betrieben, Engagement und Weltoffenheit werden gelebt. Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus wird entgegengewirkt.

### **4. Organisation**

*Außenbereich – Innenbereich - Struktur*

Die oben skizzierten Aufgaben fußen auf organisatorischen und strukturellen Voraussetzungen, die sowohl den *Außenbereich* als auch den *Innenbereich* des Schulgebäudes sowie die *Struktur* des Schullebens betreffen. Sie ermöglichen

unterschiedliche Sozialformen und gemeinsames Lernen und fördern so die Lernenden bestmöglich.

*Außenbereich:* Die Schule ist optimal an den öffentlichen Nahverkehr angebunden und befindet sich in erreichbarer Nähe desselben. Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Besucher\*innen stehen ausreichend Parkplätze für Fahrräder (evtl. Ladestation für e-bikes, e-Autos), PKW und Motorräder zur Verfügung; die Turnhalle verfügt über eine der Schüler\*innenzahl angemessene Kapazität, dasselbe gilt für die Außensportanlagen. Darüber hinaus werden Outdoor-Lernräume geschaffen, um ganzheitliches Lernen zu ermöglichen (z.B. grünes Klassenzimmer für die Kinderpfleger\*innen). Offene Zeiten und (Außen-)Räume mit attraktiven Aufenthaltsbereichen für interessengeleitete Wahlangebote, sportliche, musische und kulturelle sowie freie Spiele (Slacklines, Kletterwand, Fitnessparcour, Tischkicker) sind Bestandteil einer innovativen und die Lernmotivation fördernden Schulkultur.

Daneben lebt eine moderne und zukunftsfähige Schule von ihrer inhaltlichen und räumlichen Öffnung nach außen. Daher bedarf es eines repräsentativen Eingangsbereichs mit der Möglichkeit, sich für Kooperationspartner und schulische und außerschulische Veranstaltungen zu öffnen.

*Innenbereich:* Um inklusives Lernen umzusetzen, besteht das künftige Schulgebäude aus übersichtlichen, mit Hinweisen versehenen, barrierefreien und kurzen Wegen. Es besitzt ein zentrales Lehrerzimmer (Sozialraum) mit kleineren Bereichen für Gespräche, ausreichend Besprechungsräume, genügend Lehrer\*innenarbeitsplätze mit Telefonen, um z.B. mit Praktikumsbetrieben zu telefonieren, einer großen zentral gelegenen Aula für Großveranstaltungen (z.B. Zeugnisverleihungen), einem großen Vortragsraum, ein sich neben der Großküche befindlicher Essensbereich sowie Fachräume, die über einen von außen begehbaren Vorbereitungsraum verfügen.

Ein multifunktionaler Innenbereich (Marktplatz) repräsentiert das Gesicht der Schule. Als UNESCO-Projektschule lebt die Schule die Ziele der UNESCO durch regelmäßige, auch öffentliche Ausstellungen und Vorträge, Theatervorführungen und ähnliche kulturelle Veranstaltungen, weit über den Unterricht hinaus. Ein entsprechende Aula und ein abtrennbarer Bühnenraum sind dafür räumliche Voraussetzungen.

Daneben gibt es variable Räume für Projektarbeit und innovative Raumkonzepte für unterschiedlich große Lerngruppen.

Es gibt einen Sanitärraum mit Duschen für Radler\*innen, einen Schüler\*innenbereich mit Schüler\*innen-Café, einen SMV-Raum sowie ausreichend Schüler\*innenarbeitsplätze mit

Medien bei gleichzeitiger Schaffung von Lerninseln und optimalen Ruhe- bzw. Pausenaufenthaltsmöglichkeiten. Ruheräume für Schüler\*innen und Lehrer\*innen erhöhen die Resilienzfähigkeit, binden die an der Schule tätigen Menschen an ihre Arbeitsstätte und schaffen eine lern- und arbeitsförderliche Atmosphäre.

*Struktur:* Die Schule kann flexible und alternative Zeitkonzepte anbieten, die sich auch positiv auf die Stundenplangestaltung auswirken (Freistunden vermeiden), sie verfügt über genügend Personal bzw. Angebote, um Unterrichtsausfall zu vermeiden, informiert online über Termine und aktuelle Informationen und die Verwaltung ist auf diesem Weg auch erreichbar.

Als UNESCO-Projekt-Schule befindet sich im Gebäude ein Wärmespeicher, die Möglichkeit einer Grauwassernutzung bzw. Zisterne für die Toilettenspülung ist vorhanden.

## 5. Funktionalität

Sind die in Punkt 4 beschriebenen Voraussetzungen geschaffen, so eröffnen sie einen Raum, der gelingende Rahmenbedingungen für die Bereiche

*Ernährung – Aufhalten – Lernumgebung – Lernen – Digitalisierung - Bewegung*

schaft.

*Ernährung:* Die Edith-Stein-Schule ist stolz darauf, ein von Schüler\*innen zubereitetes Mittagessen anbieten zu können. Als Kompetenzzentrum für Hauswirtschaft bildet die Edith-Stein-Schule als einzige Schule in der Region angehende Hauswirtschafterinnen und Betriebsleiterinnen aus und bereitet die Schüler\*innen der berufsvorbereitenden Klassen (Übergangssystem) seit vielen Jahren erfolgreich auf eine Ausbildung in diesem Berufsfeld vor. Damit diese gesellschaftlich wichtige Aufgabe weiterhin auf hohem Niveau erfüllt werden kann, ist neben dem oben beschriebenen Essensraum eine moderne Großküche nach Industriestandard von Nöten, die hygienische bzw. arbeitstechnische Anforderungen erfüllt (Sanitär- und Umkleieräume, reiner/unreiner Bereich, Spülküche). Außerdem muss sich ein von außen anlieferbares Lebensmittellager mit zwei unterschiedlichen Temperaturbereichen und einem kleinen Büro in unmittelbarer Nähe zur Großküche befinden.

*Aufhalten:* In einer Schule, in der sich eine Vielzahl von Lehrer\*innen und Schüler\*innen aufhalten, von denen mehr als die Hälfte an drei oder mehr Tagen in der Woche Nachmittagsunterricht haben, sind Aufenthaltsbereiche ein wichtiger Baustein für das soziale Ambiente und das Lernklima. Deshalb sollen genügend Räume für Gruppenarbeit und Rückzugsmöglichkeiten, z.B. Räume der Stille, Meditationsraum, Lehrer\*innenruheraum geschaffen werden. Ein zentrales Lehrerzimmer (Sozialraum) prägt nachhaltig das Miteinander, fördert die schulartübergreifende Identität und ist eine wesentliche Voraussetzung für Kommunikation und Information und eine gelebte Schulkultur.

*Lernumgebung:* Die Lernumgebung und die Schaffung einer guten Lernatmosphäre können erreicht werden durch Räume, die warm, hell (d.h. Tageslicht) und freundlich (mit Holz bzw. Farbe) gestaltet sind, sie verfügen über Wände, die nutzbar sind (z.B. um Plakate aufzuhängen). Die Raumgestaltung ermöglicht einen sinnvollen Medieneinsatz, so dass Schreiben und Projizieren gleichzeitig erfolgen können. Ferner sind die Räume klimatisiert, Fenster können geöffnet werden und die Räume verfügen über ausreichend Platz, um unterschiedliche Methoden und Sozialformen schnell und unkompliziert durchführen zu können, d.h. sie sind flexibel nutzbar; dies gilt insbesondere für die naturwissenschaftlichen

Räume, die multifunktionellen Anforderungen genügen müssen. Für die flexible Nutzung sind Einzeltische in den Klassenzimmern besonders geeignet.

Die einzelnen Fachbereiche (berufliches Gymnasium, Kinderpflege, Gesundheit und Pflege, Hauswirtschaft, Übergangssystem) und übergreifende Einrichtungen (Naturwissenschaften, IT-Bereich, musisch-künstlerischer Bereich) werden nach den jeweils spezifischen Anforderungen gestaltet und geben den Schüler\*innen der entsprechenden Fachbereiche eine „eigene Heimat“, in der neben dem von Lehrer\*innen begleiteten Unterricht selbstorganisierte Lernprozesse (Lerninseln), Kommunikation und andere Aktivitäten stattfinden.

Alle fünf Fachbereiche sowie die übergreifenden Einrichtungen verfügen über eine der Schüler- und Klassenzahl angemessene Anzahl an Fach- und Unterrichtsräumen. Räumlich den Fachbereichen zugeordnete Stützpunkte mit in der Regel vier bis sechs Lehrerarbeitsplätzen schaffen die Voraussetzung für teambildende Prozesse und sind förderlich für eine gute Unterrichtsqualität. Ausreichende Sammlungs- und Vorbereitungsräume sind funktional angeordnet. Insbesondere der Fachbereich Hauswirtschaft verfügt in Anlehnung an die berufliche Praxis über einen speziellen Hauswirtschaftsraum. Im naturwissenschaftlichen Bereich entspricht ein Chemieraum den Anforderungen an ein S1-Labor.

Außerdem existiert ein Makerspace bzw. ein DIY-Raum, der von allen Lernenden nutzbar ist. So kann individualisiertes Lernen auf der Höhe der Zeit erfolgen.

*Lernen:* Damit Lernen nicht an fehlenden funktionalen Gegebenheiten scheitert, benötigt die Schule ergonomische Lernorte. Ferner Plätze, an denen Lerninhalte online abrufbar sind, die bereits angesprochenen Lerninseln im Gang sowie ausreichend Arbeitsbereiche mit WLAN, an denen sich auch eine Druckstation für Schüler\*innen befindet, sowie die Ausstattung mit Lerncontainern (Tisch, Ablage, Schulfächer).

*Digitalisierung:* Die Forderung nach Digitalisierung ist ein zentrales Anliegen des Schulträgers. Damit dieser Forderung entsprochen werden kann, sind schulweit ein offenes WLAN und eine entsprechende digitale Ausstattung unerlässlich. Diese besteht aus Flachbildschirmen, interaktiven Dokumentenkameras und Tablets, die ,unabhängig von einem stationären PC, mit Cast-Funktion integrierbar sind und deren Wartung einfach zu handhaben ist, sowie ausreichend EDV-Kräfte, die bei Bedarf verfügbar sind. Die Möglichkeit der Einbindung mobiler digitaler Endgeräte der Schüler\*innen (BYOD) ist ebenfalls gegeben.

*Bewegung:* Um die vielfach geforderte Bewegung in den Schulalltag zu integrieren, verfügt der Außenbereich der Schule über Bewegungsmöglichkeiten wie Kletterwände, Tischkicker,

Draußen-Schach, Tischtennis, Slacklines und einen Fitnessparcours. Ein Outdoor-Klassenzimmer, gelegen in einem grünen Umfeld mit weiteren Sitzmöglichkeiten im Schatten sowie einem Lehrer\*innenzimmer mit Außenbereich und Küchentheke sowie Sitzmöglichkeiten draußen vervollständigen dieses Angebot.

## **6. Zusammenarbeit**

Für eine fruchtbare Zusammenarbeit ist eine reibungslose Kommunikation aller am Schulleben Beteiligten eine zentrale Grundvoraussetzung für das Gelingen von Schule. Sie lässt sich mit den Begriffen *Kommunizieren und Beraten - Reflektieren und Evaluieren* skizzieren.

Die bereits angesprochenen Besprechungsräume bieten unterschiedlichen Akteuren des Schullebens Raum für Kommunikation und Beratung. Wir denken hier an einen SMV-Raum, ein SMV-Büro, ein Schülercafé. Daneben gibt es Räume, in denen Schüler\*innen miteinander sprechen können und Beratungszimmer für Schulsozialarbeiter\*innen, Beratungslehrer\*in und die Jugendberufshilfe. Darüber hinaus benötigen Lehrer\*innen Zimmer für die Lernberatung und das Coaching von Schüler\*innen und Räume, in denen der gehaltene Unterricht reflektiert und nachbesprochen werden kann. Insbesondere die Einrichtung zweier zusätzlicher, anonym verorteter Besprechungszimmer für die Schulsozialarbeiterinnen trägt dem ständig steigenden Beratungsbedarf unserer Schüler\*innen, vor allem im Übergang von der Schule in den Beruf, Rechnung.

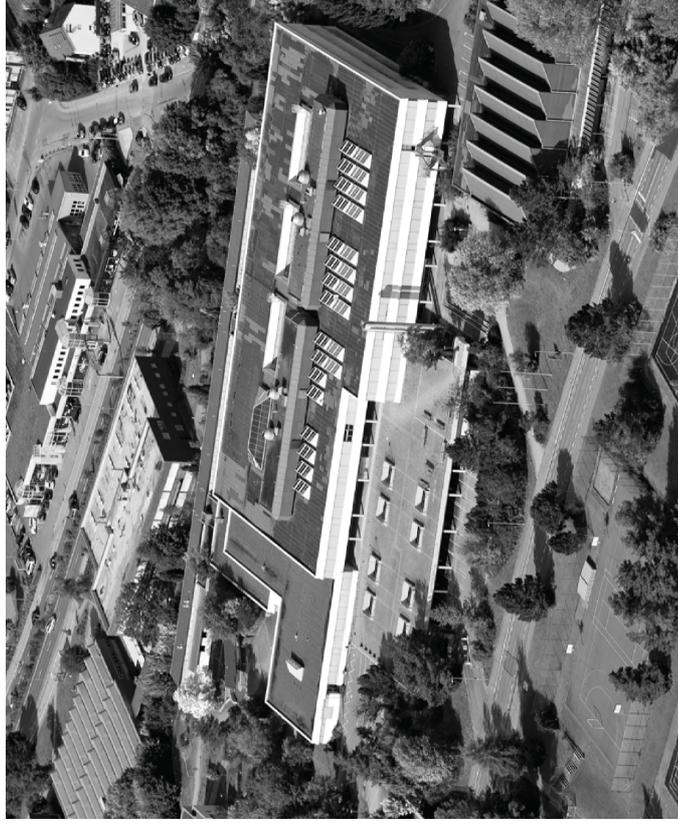
**Raumfunktionsprogramm**



# Landkreis Ra<sup>✓</sup>ensburg

Schulbauprogramm 2020-2040

Edith - Stein - Schule



Zusammenstellung der Raumfunktionsprogramme

**AldingerArchitekten**

Raumfunktionsprogramm ESS **Inhalt**

1.	Flächenübersicht (gemäß RP)		
2.	Legende		
3.	Eingangsbereich		
	· Marktplatz	Bedarf	Modellraumprogramm
	· Verwaltung	Bedarf	Modellraumprogramm
4.	Unterrichtsbereich Berufliche Gymnasien	Bedarf	Modellraumprogramm
5.	Unterrichtsbereich Übergang. VAB, BEJ	Bedarf	Modellraumprogramm
6.	Unterrichtsbereich Berufskolleg	Bedarf	Modellraumprogramm
7.	Unterrichtsbereich Berufsfachschule	Bedarf	Modellraumprogramm
8.	FB Gesundheit & Pflege	Bedarf	Modellraumprogramm
9.	FB Hauswirtschaft	Bedarf	Modellraumprogramm
10.	FB Kinderpflege	Bedarf	Modellraumprogramm
11.	Gemeinsam genutzte Bereiche		
	· Naturwissenschaften	Bedarf	Modellraumprogramm
	· Computerräume & Kunst	Bedarf	Modellraumprogramm
12.	Außenbereich	Auftrag	
13.	Übersicht Gesamtareal	Bedarf	Modellraumprogramm
14.	<b>Ergebnis</b>	Vergleich	m <sup>2</sup> %

Anhang & Verweis auf:

Tabellarische Auflistung aller (Bedarfs-) Flächen

Pädagogisches Raumkonzept, Edith - Stein - Schule Ravensburg

### 3 Schulbauprogramm 2040

## Raumfunktionsprogramm ESS Flächenübersicht gemäß RP

ESS (Fach-)Bereich	BESTAND		FÖRDERFÄHIG		NEUBEDARF		Fläche Bestand % nur Fläche, nicht Raumanzahl wenn förderfähig = 100%
	Raumanzahl	Fläche	Raumanzahl	Fläche	Raumanzahl	Fläche	
1 Allg. Unterrichtsbereich	45,5	3045,10 m <sup>2</sup>	46	2830 m <sup>2</sup>	0,5	-215,10 m <sup>2</sup>	107,60 %
2.1 EDV-Räume	5	319,98 m <sup>2</sup>	10	450 m <sup>2</sup>	5	130,02 m <sup>2</sup>	71,11 %
2.2 Naturwissenschaftl. Bereich	8	566,69 m <sup>2</sup>	10	696 m <sup>2</sup>	2	129,31 m <sup>2</sup>	81,42 %
2.3 Musischer Unterrichtsbereich	3	88,53 m <sup>2</sup>	3	180 m <sup>2</sup>	0	91,47 m <sup>2</sup>	49,18 %
3.1 FB Ernährung & Hauswirtschaft	22	1179,4 m <sup>2</sup>	15	888 m <sup>2</sup>	-7	-291,40 m <sup>2</sup>	132,82 %
3.2 FB Gesundheit & Pflege	3	137,55 m <sup>2</sup>	6	324 m <sup>2</sup>	3	186,45 m <sup>2</sup>	42,45 %
4 Informationsbereich	13	552 m <sup>2</sup>	35	930 m <sup>2</sup>	22	378 m <sup>2</sup>	59,35 %
5 Aufenthaltsbereich	2	107 m <sup>2</sup>	3	291 m <sup>2</sup>	1	184 m <sup>2</sup>	36,77 %
6 Verwaltung	10	370 m <sup>2</sup>	16	486 m <sup>2</sup>	6	116 m <sup>2</sup>	76,13 %
<b>gesamt</b>	<b>111,5</b>	<b>6366,25 m<sup>2</sup></b>	<b>144</b>	<b>7075,00 m<sup>2</sup></b>	<b>32,5</b>	<b>708,75 m<sup>2</sup></b>	<b>89,98 %</b>

\* alle Angaben gemäß "Raumprogramm für die HLGK Schule Ravensburg", Regierungspräsidium Tübingen, Stand: 10.07.2019

Raumfunktionsprogramm ESS **Legende**

	Allgemeiner Unterrichtsbereich		direkte Verbindung
	Berufspraktischer Bereich		räumliche Nähe
	Lehrer-, Verwaltungs- und Informationsbereich		Durchgang
	Computerraum		Sichtbeziehung
	Schüleraufenthaltsbereich		mobile Trennwand
	Essens- u. allgemeiner Bildungsbereich		Glastrennwand
	Betriebstechnische Anlagen		Tageslicht nicht zwingend
			Freiraum
			nicht im Modellraumprogramm RP

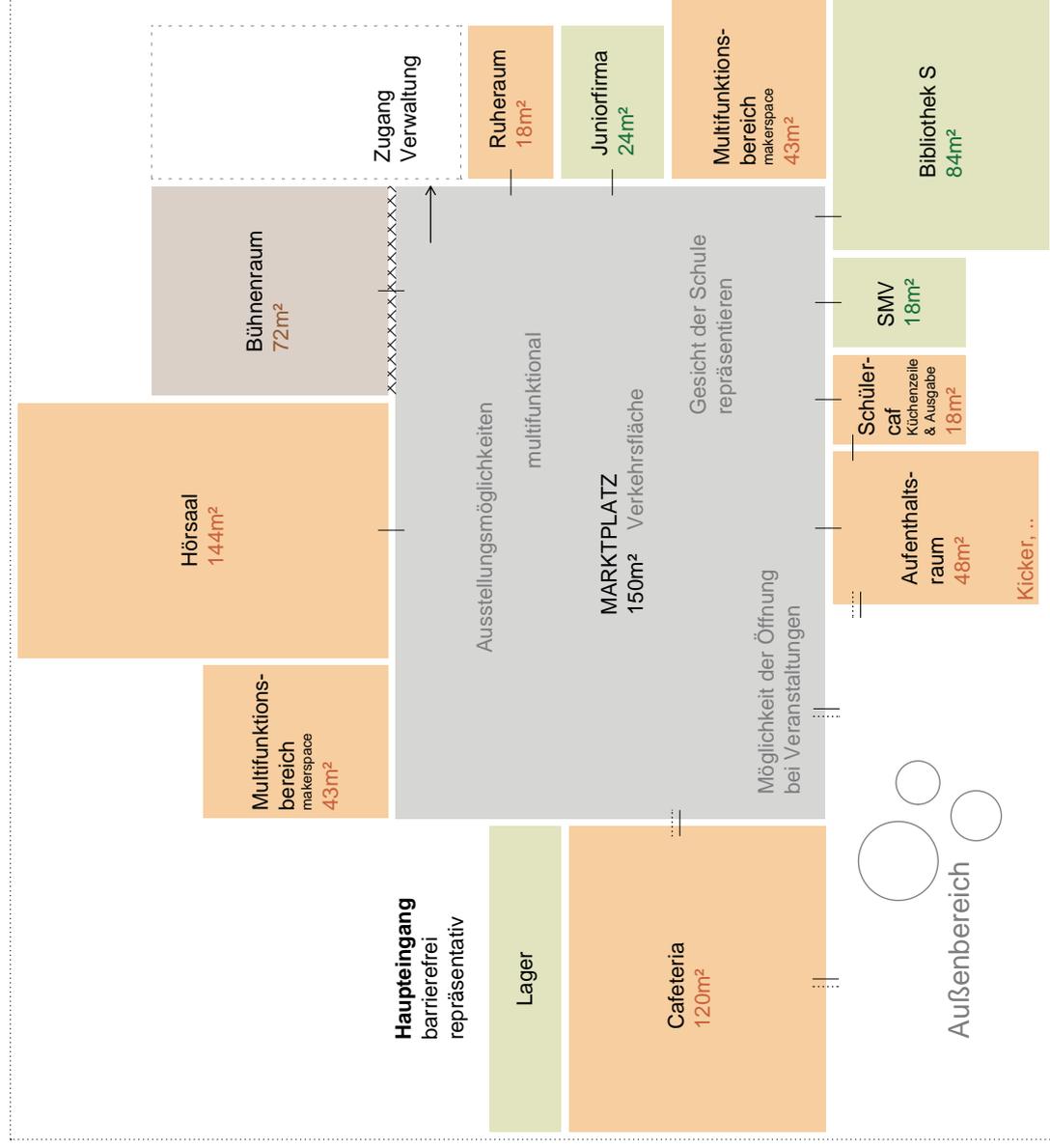
## Raumfunktionsprogramm ESS

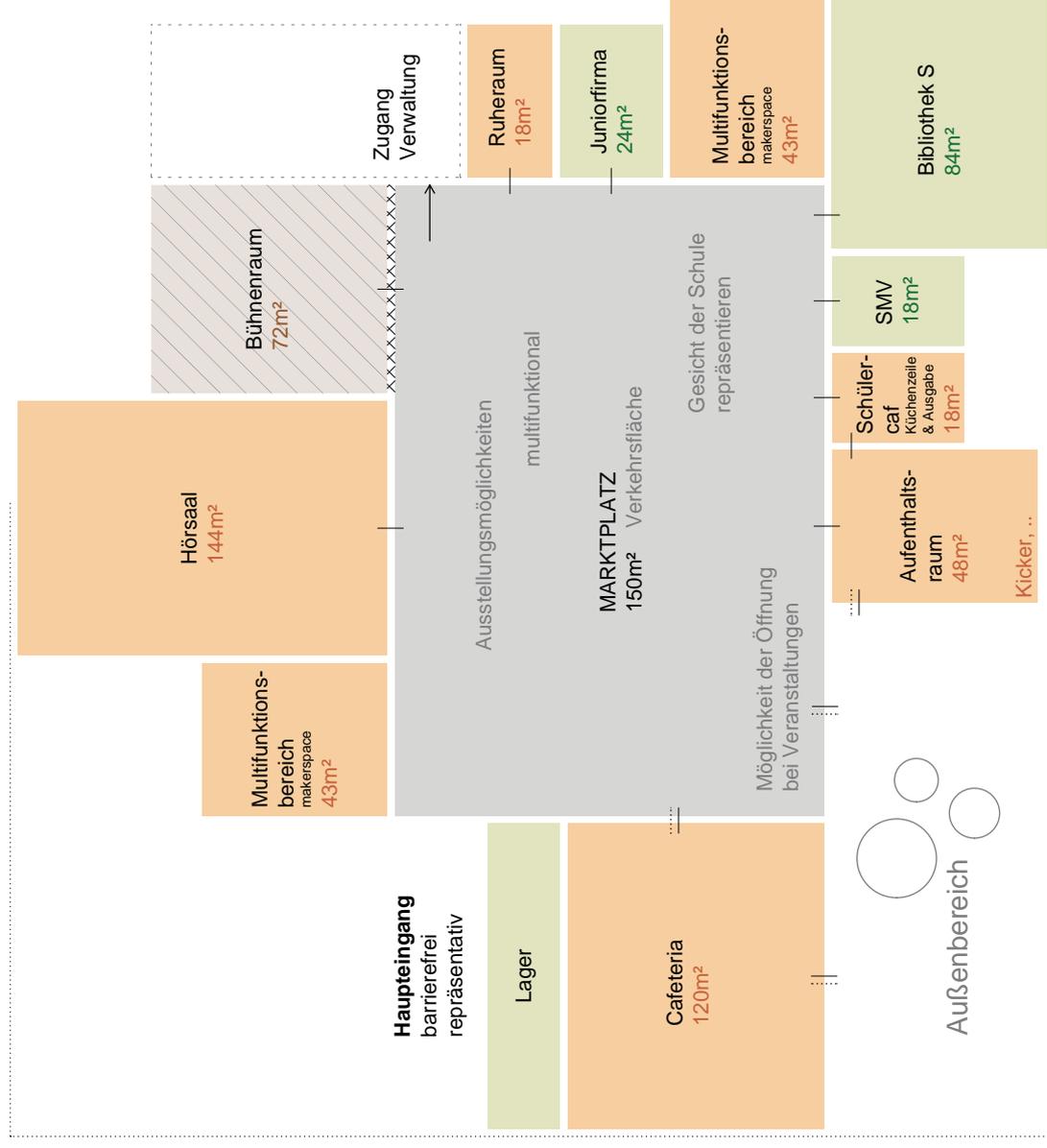
## Marktplatz - Bedarf

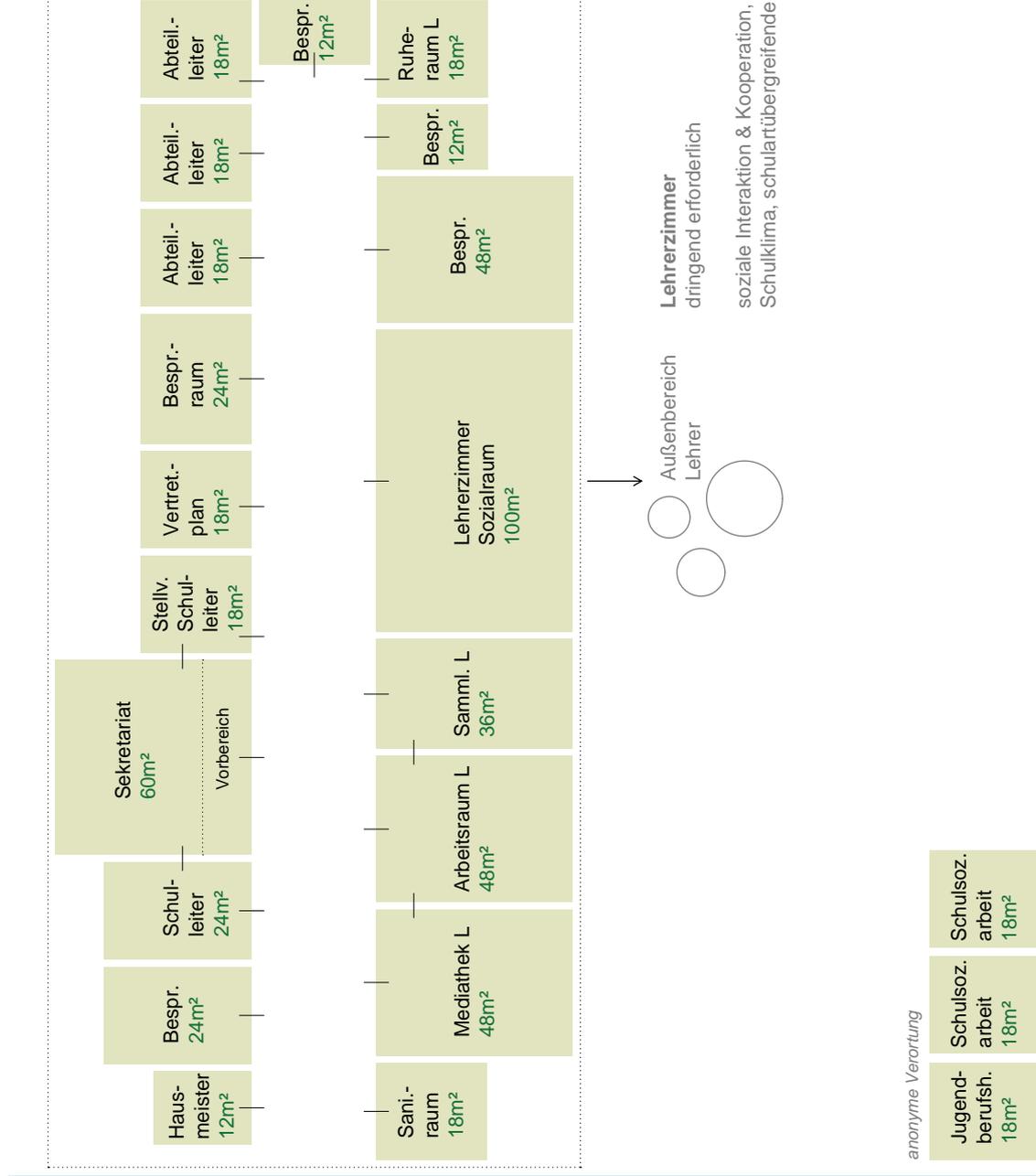
## Bühnenraum

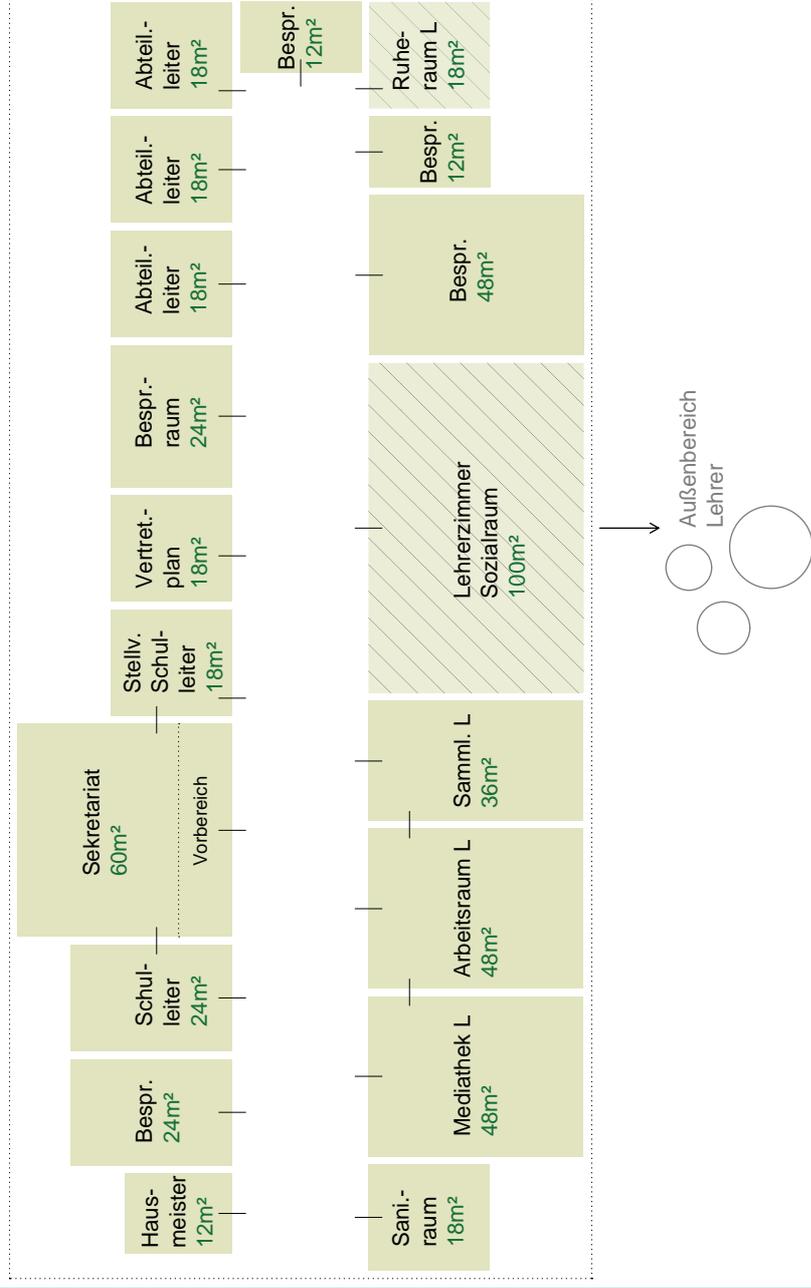
Bühnentechnik bereits vorhanden

schulische wie außerschulische Veranstaltungen  
z.B. "Nairobi Hope Theatre"





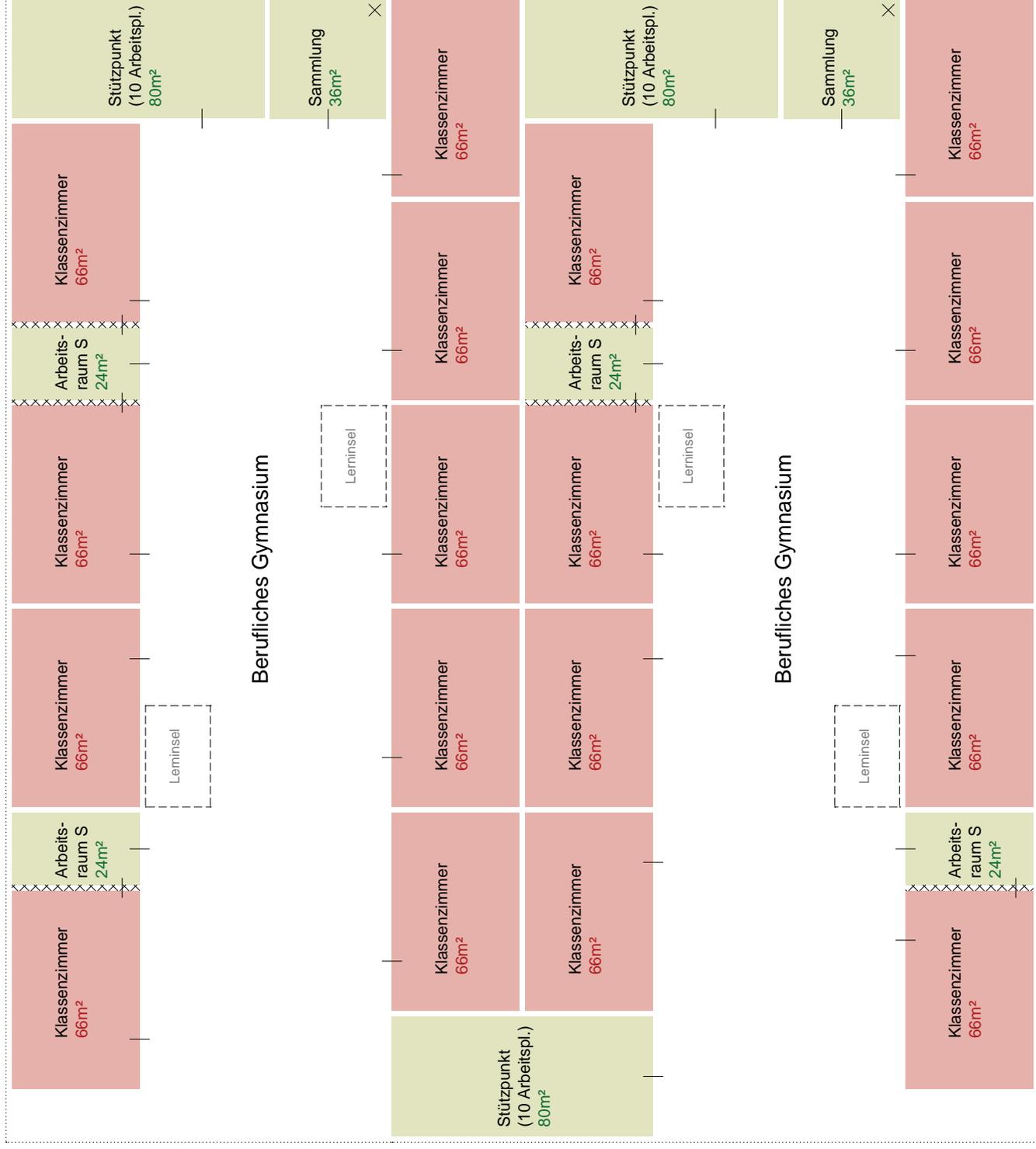
Raumfunktionsprogramm ESS **Verwaltung - Bedarf**

Raumfunktionsprogramm ESS **Verwaltung - Modellraumprogramm**

*anonyme Verortung*

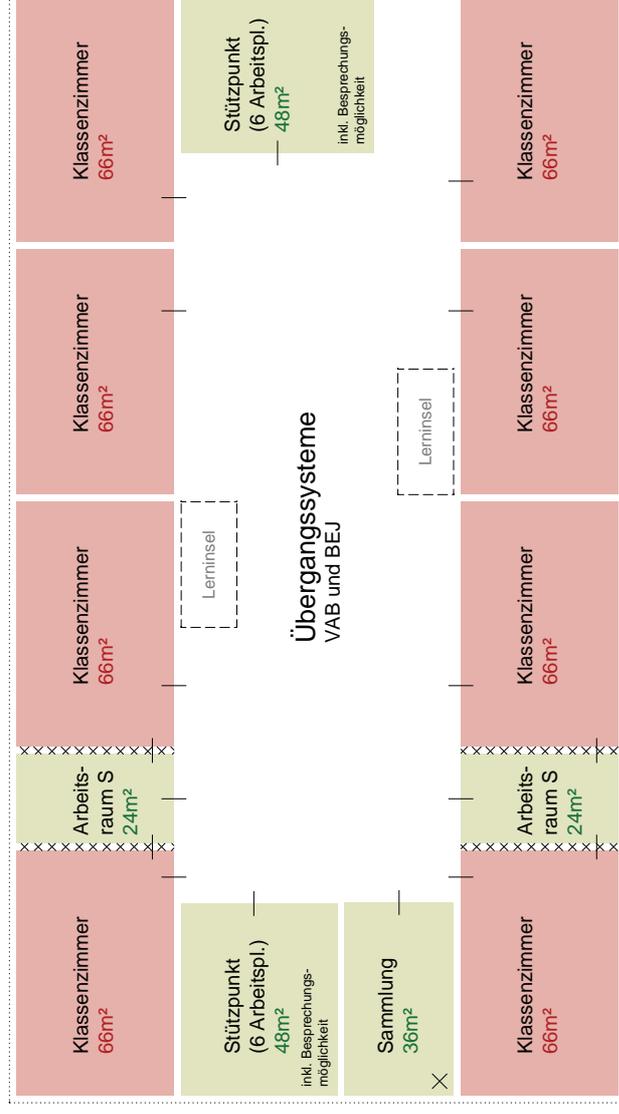


## Raumfunktionsprogramm ESS Berufliche Gymnasien - Bedarf

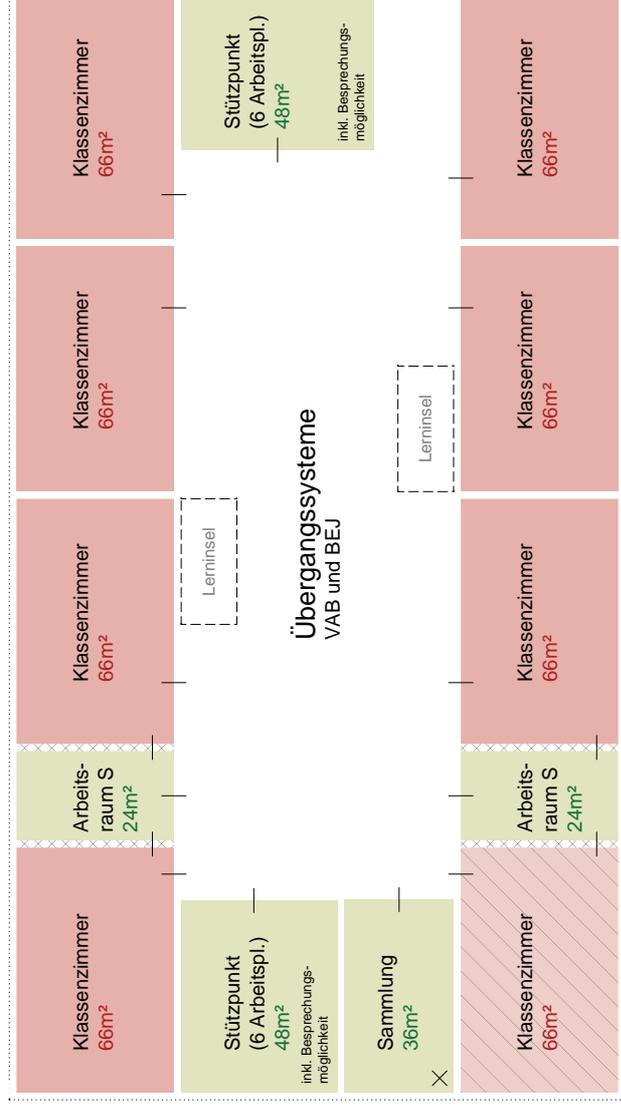


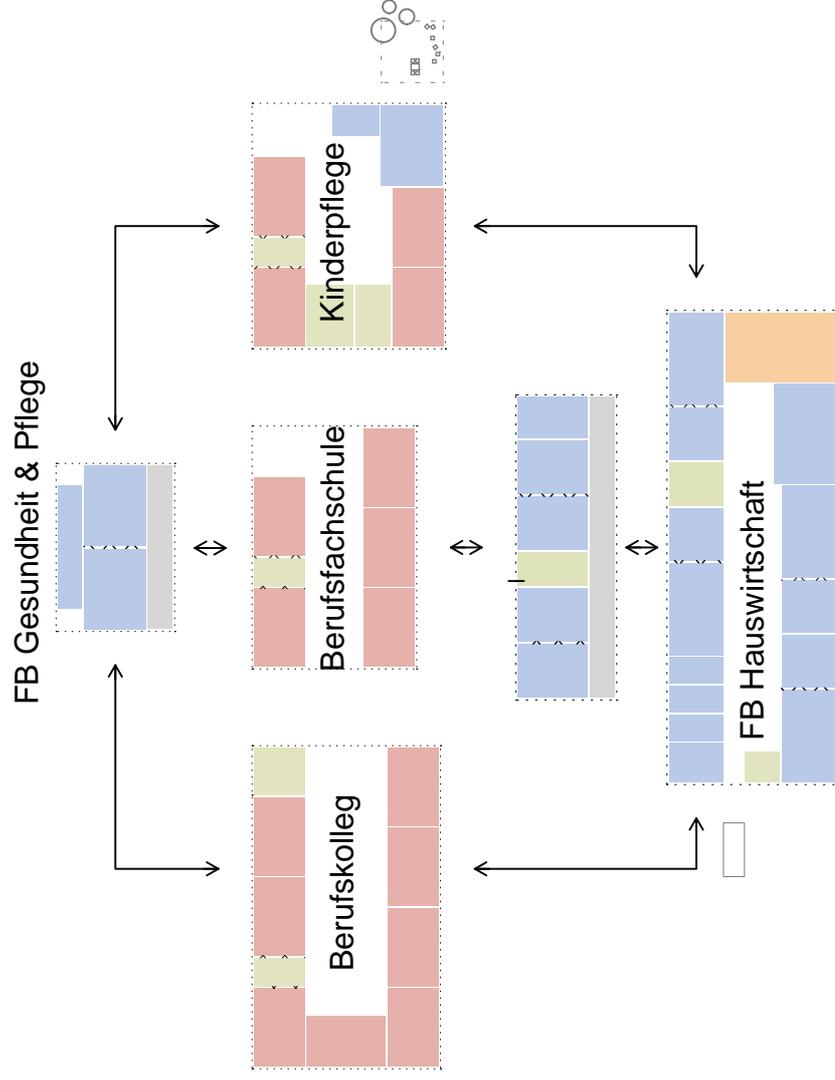
# Raumfunktionsprogramm ESS Berufliche Gymnasien - Modellraumprogramm

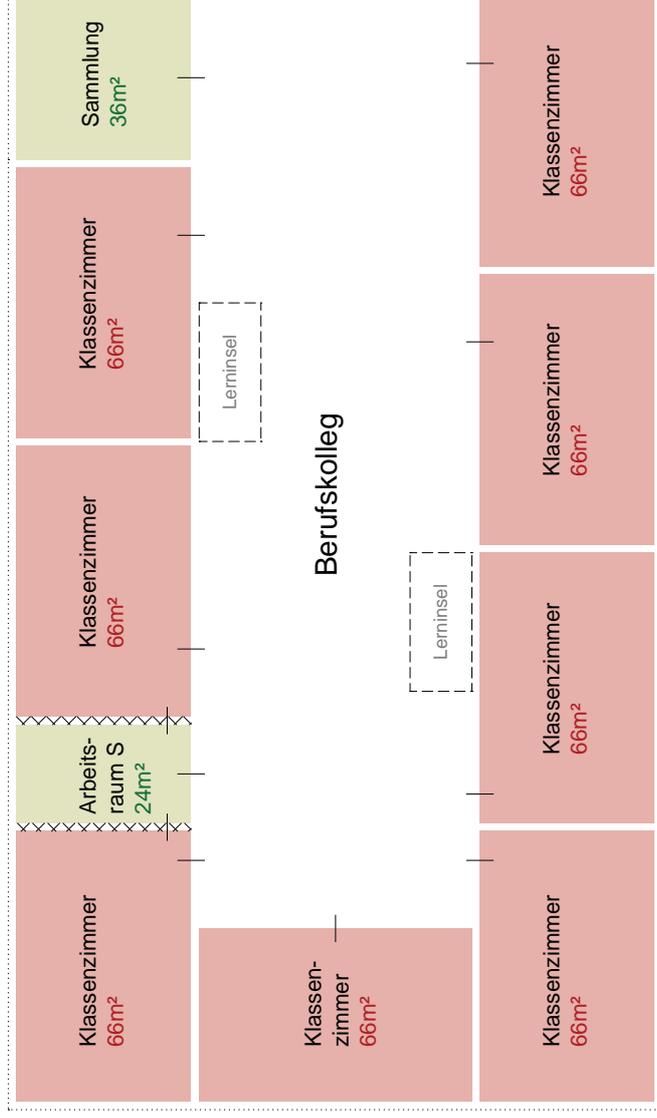


Raumfunktionsprogramm ESS **Übergangssysteme - VAB + BEJ - Bedarf**

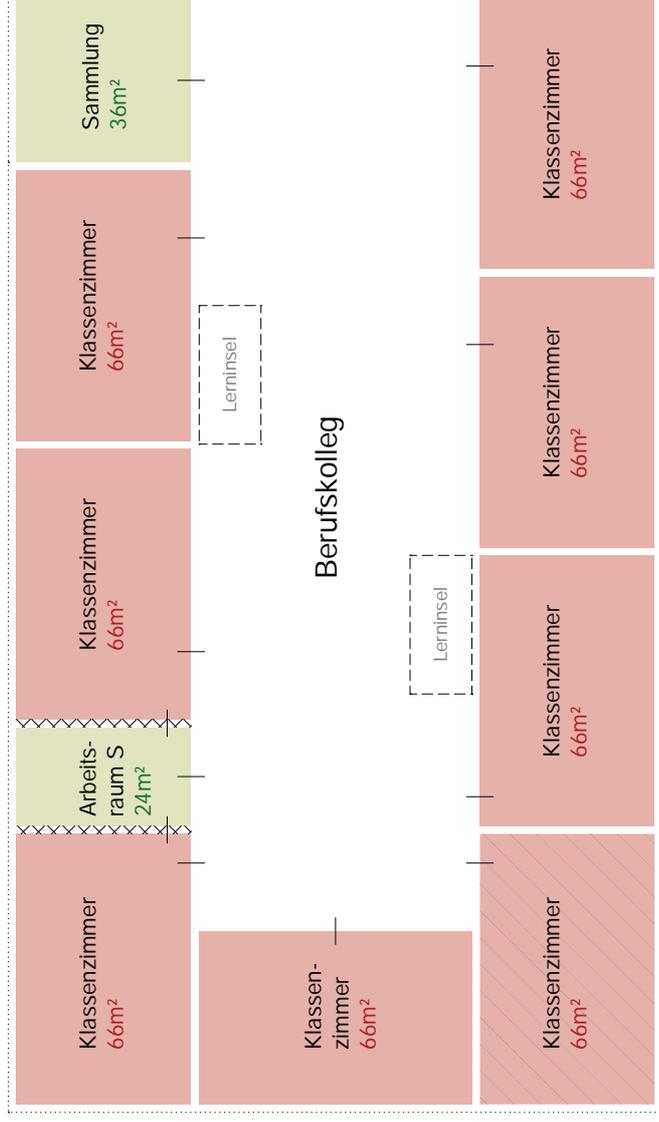
# Raumfunktionsprogramm ESS Übergangssysteme - VAB + BEJ - Modellraumprogramm

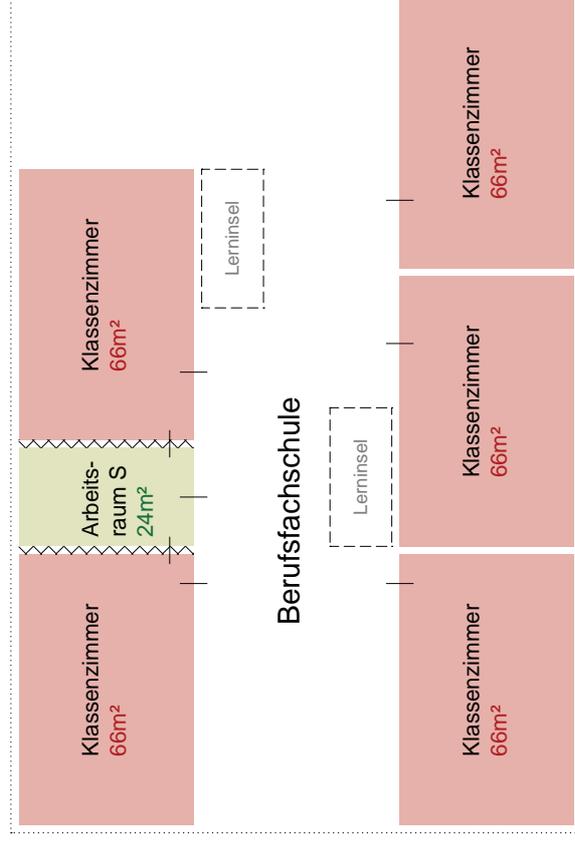


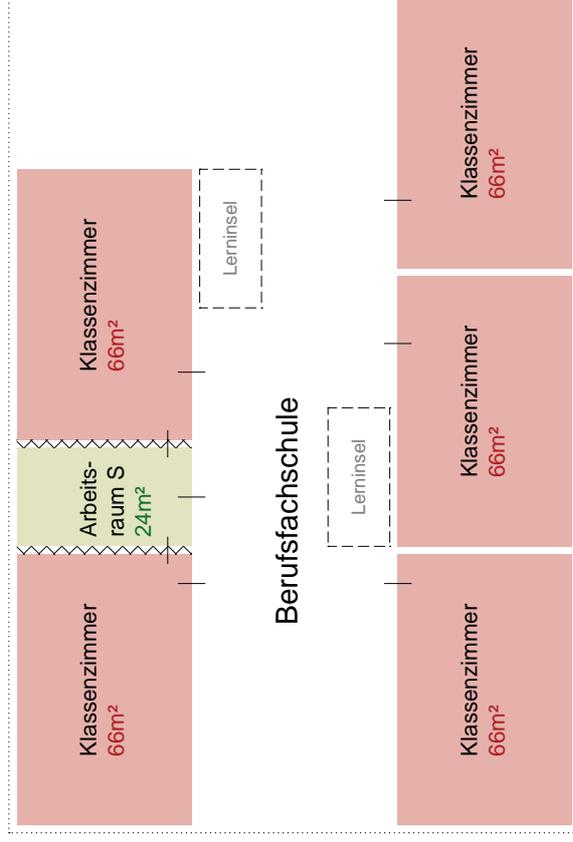


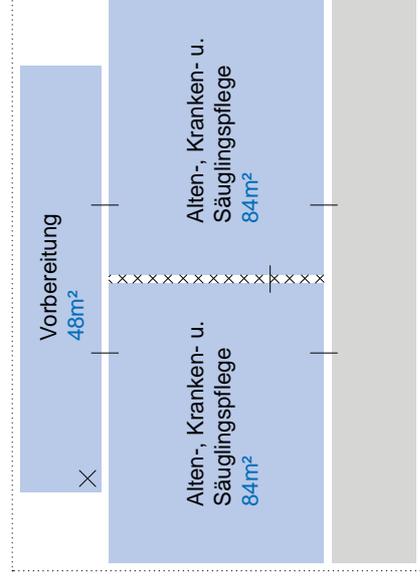


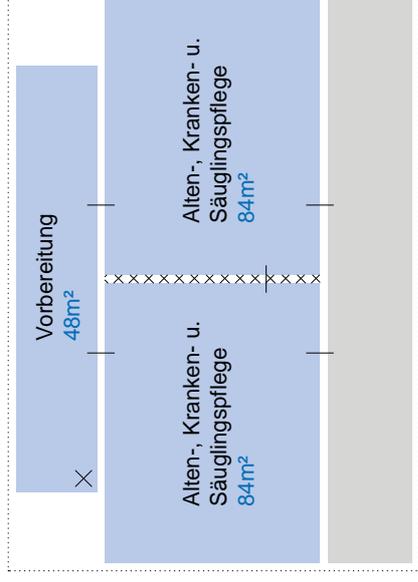
## Raumfunktionsprogramm ESS Berufskolleg - Modellraumprogramm



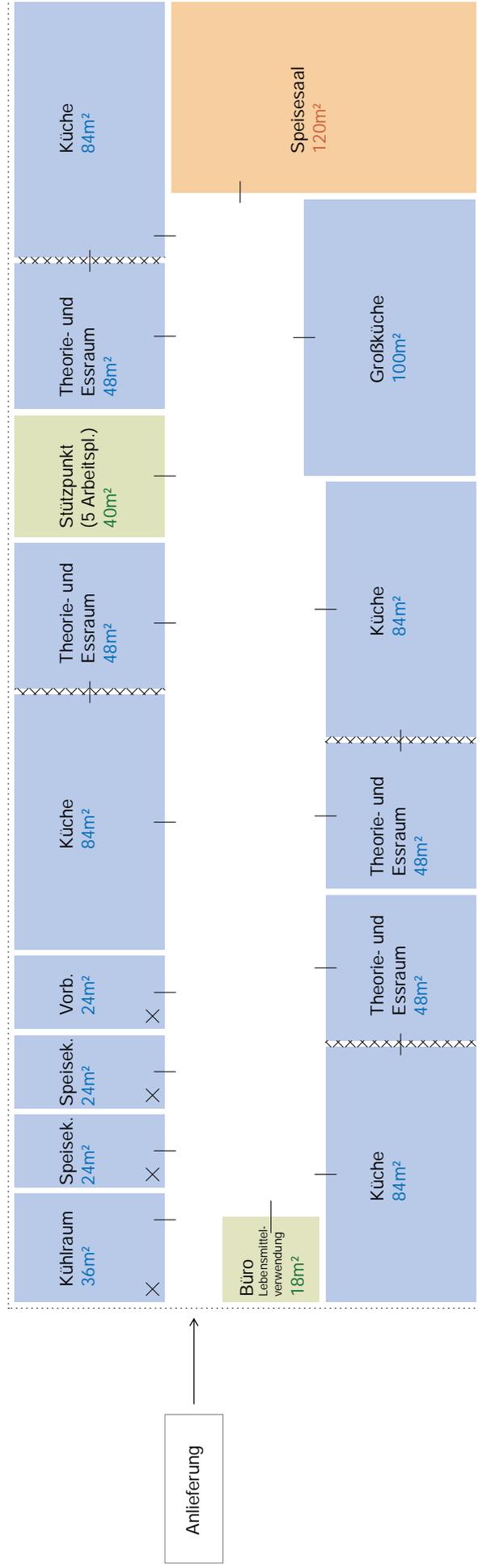
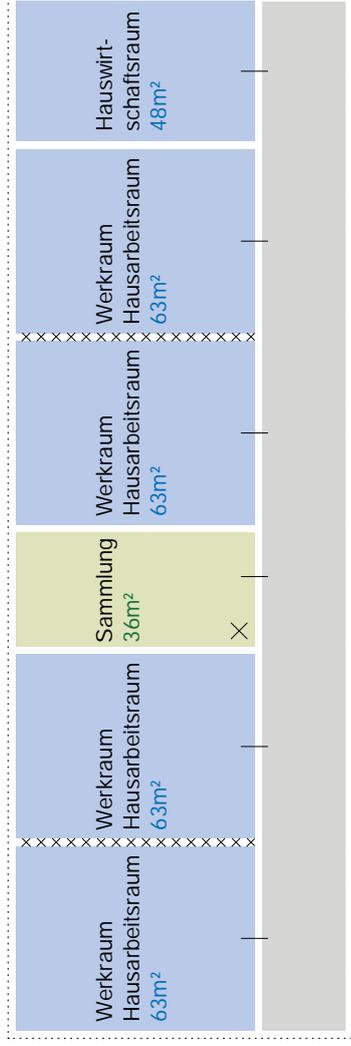
Raumfunktionsprogramm ESS **Berufsfachschule - Bedarf**

Raumfunktionsprogramm ESS **Berufsfachschule - Modellraumprogramm**

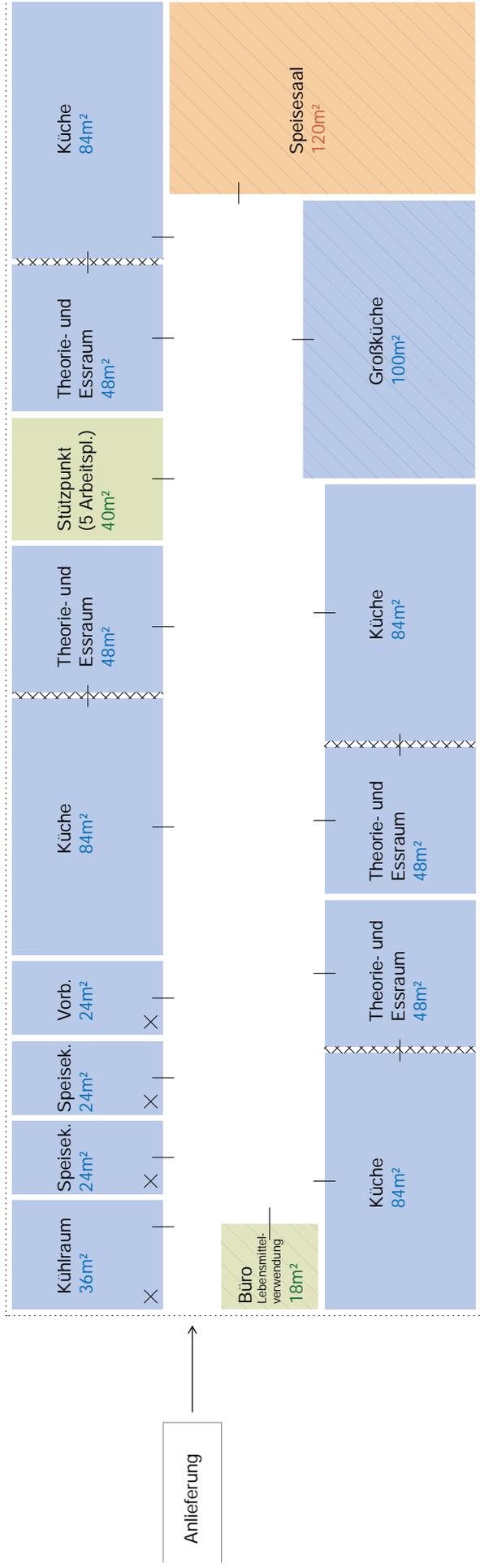
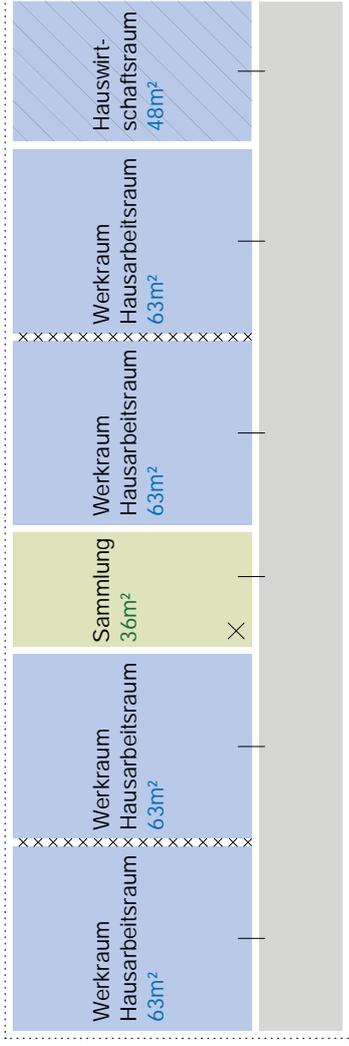




# Raumfunktionsprogramm ESS FB Hauswirtschaft - Bedarf

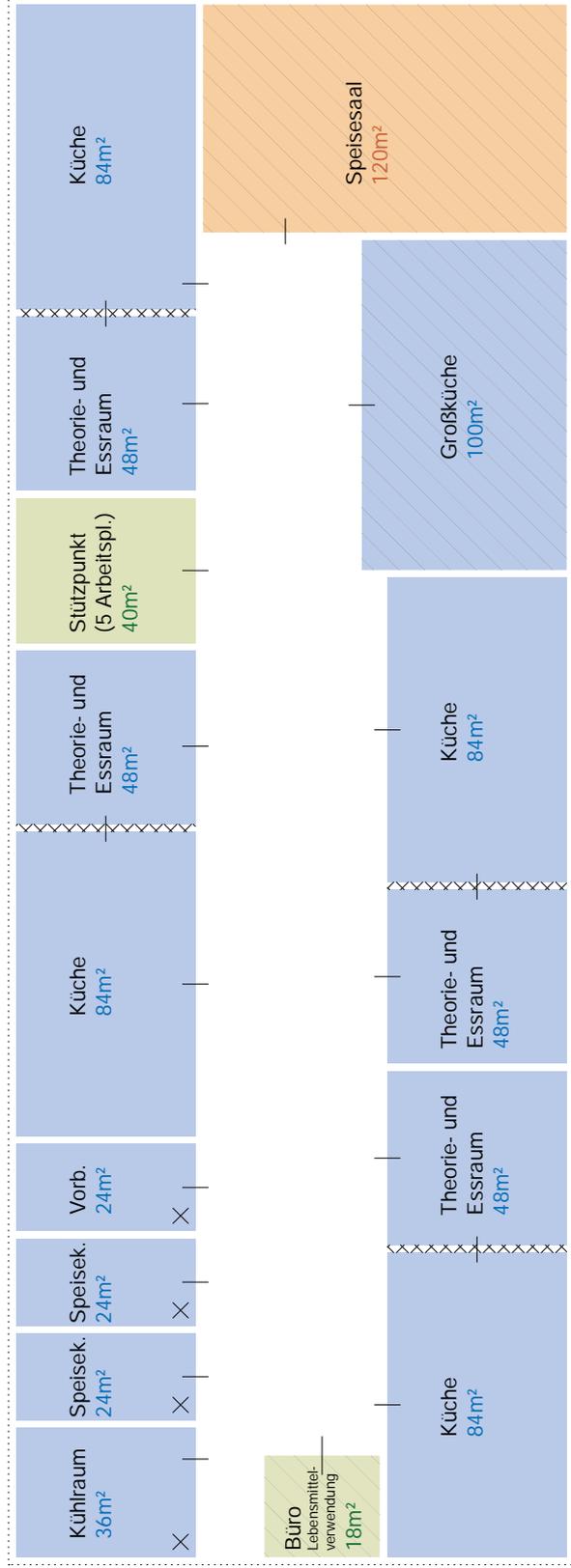
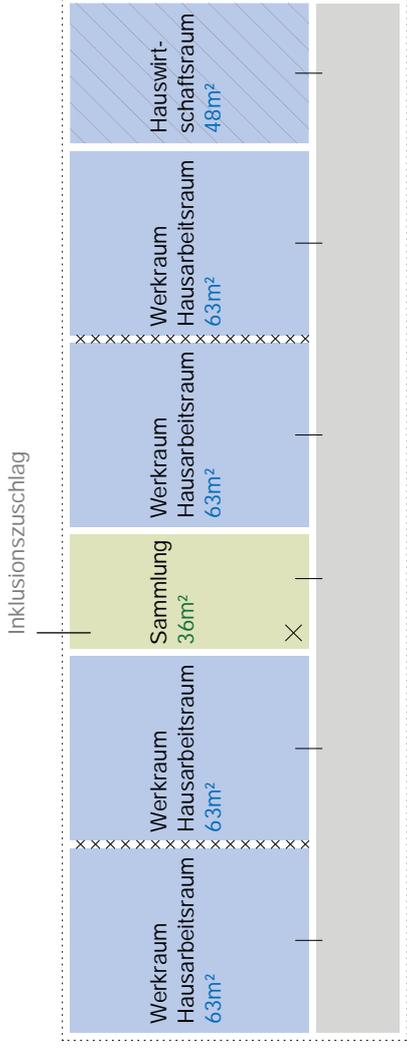


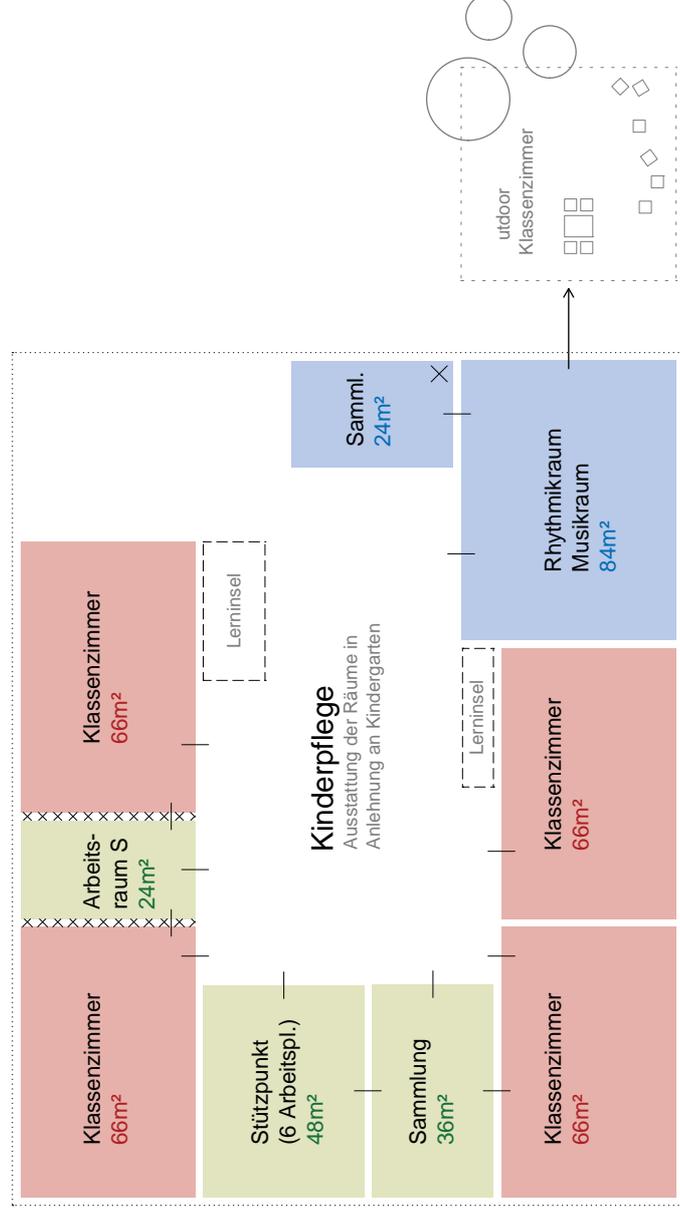
Raumfunktionsprogramm ESS FB Hauswirtschaft - Modellraumprogramm

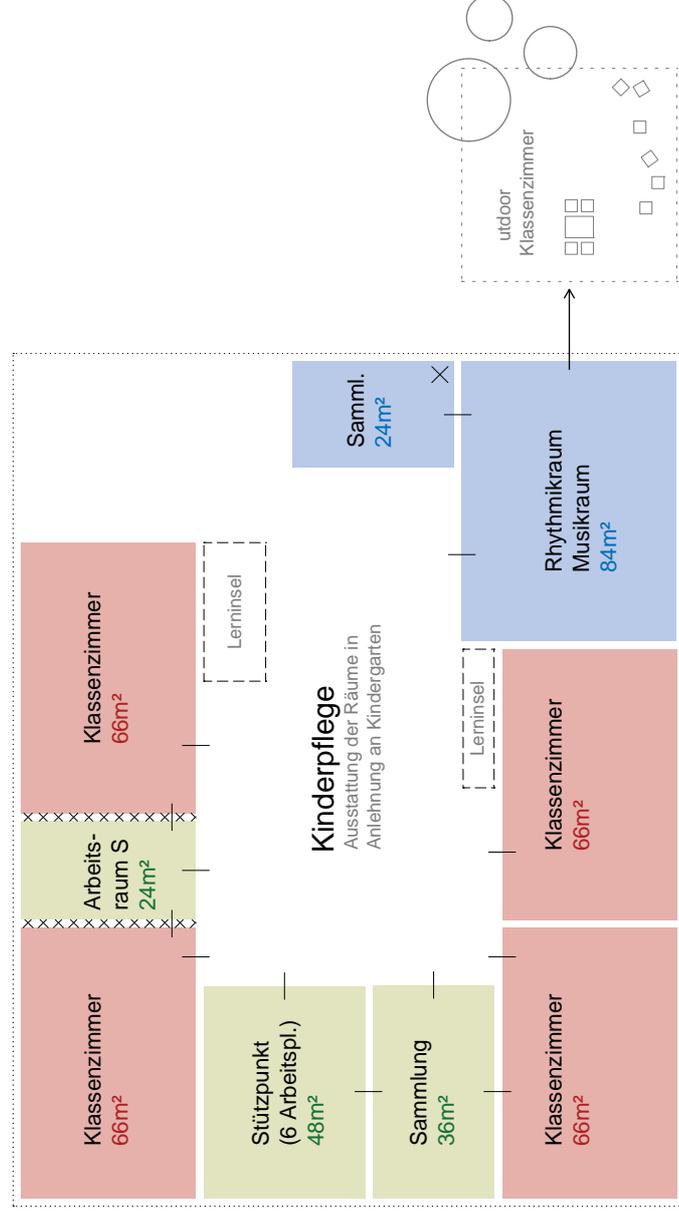


Raumfunktionsprogramm ESS

FB Hauswirtschaft - Anmerkungen



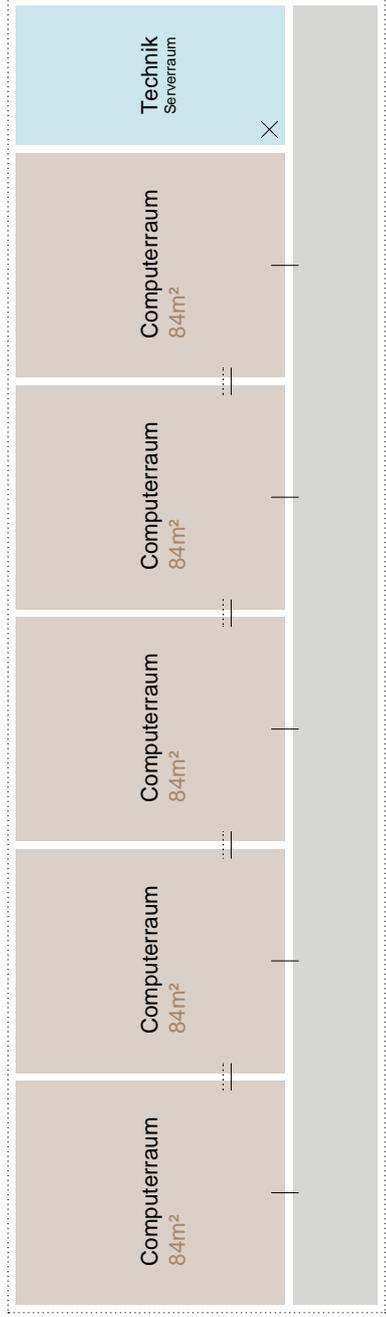
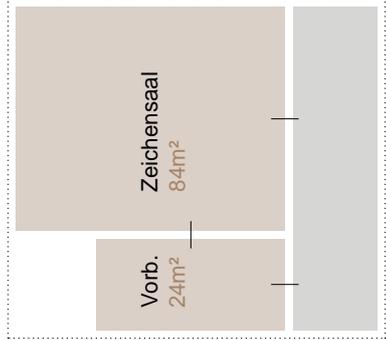




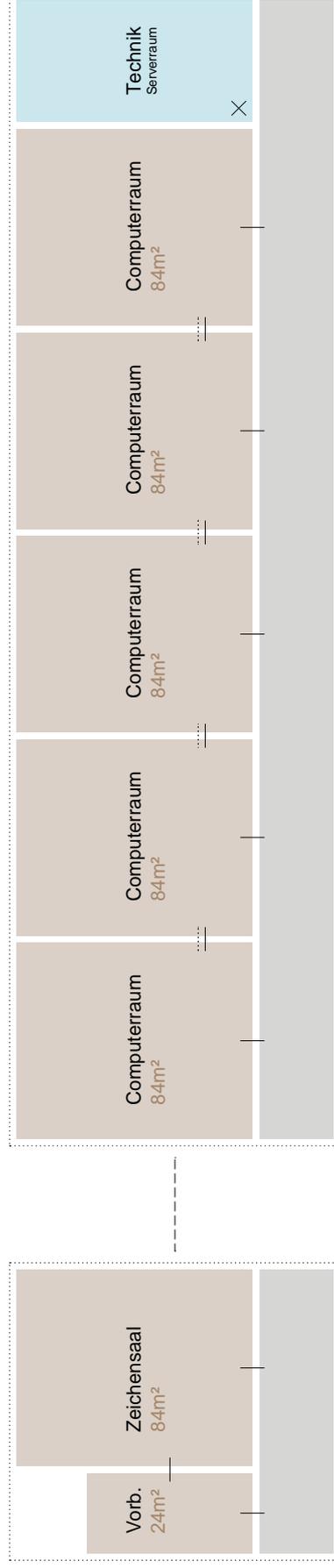
## Raumfunktionsprogramm ESS Naturwissenschaften - Bedarf

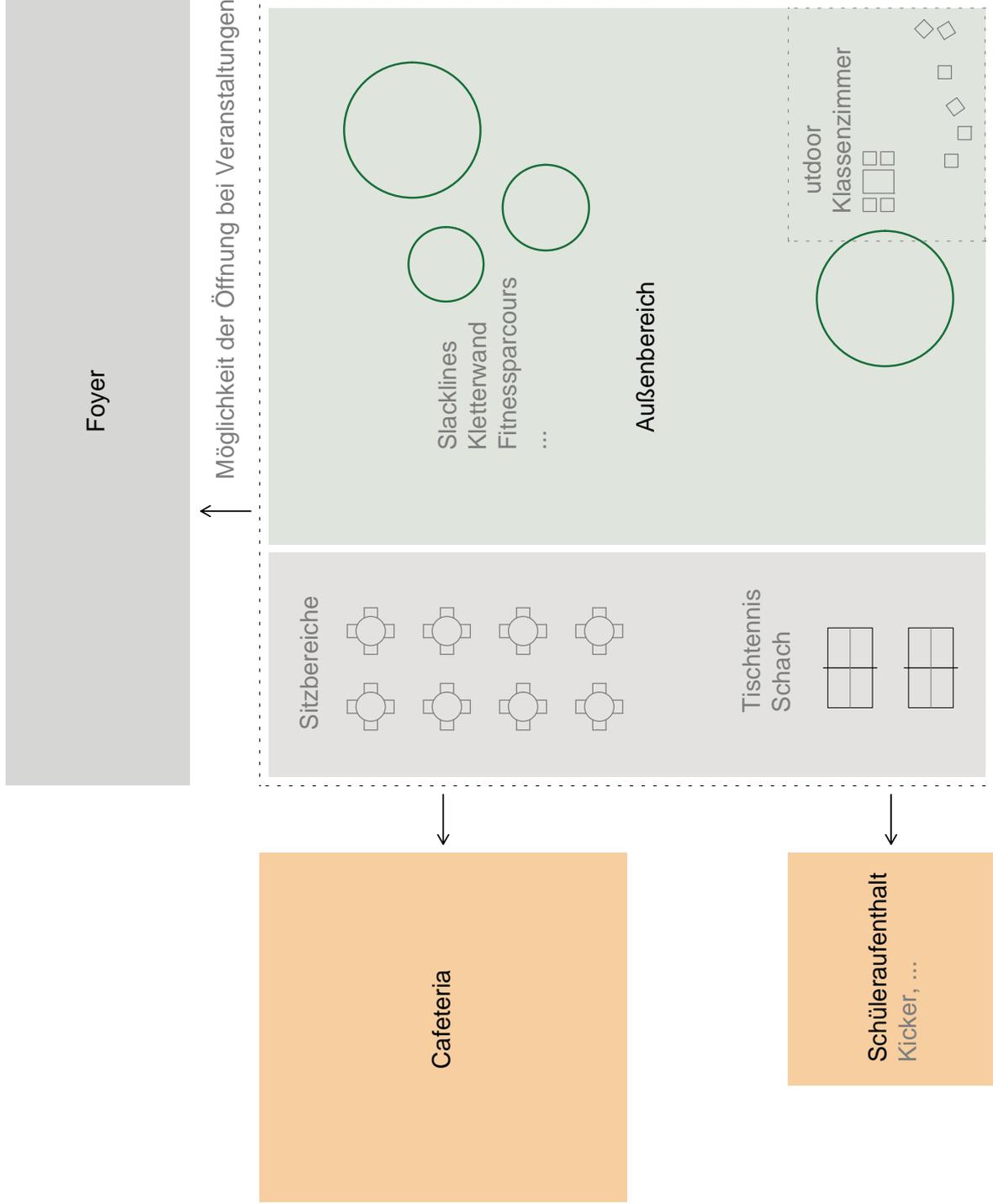






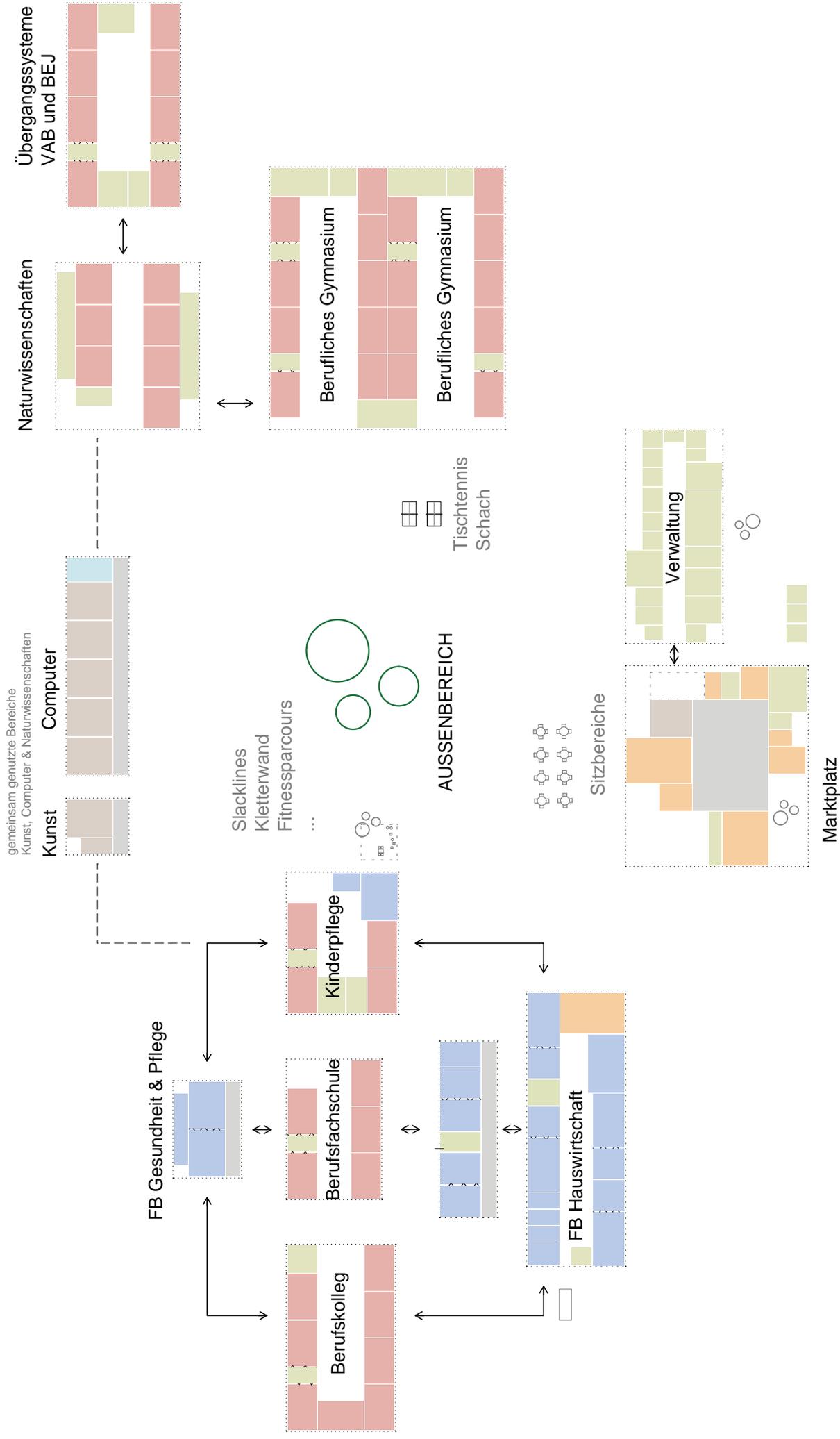
## Raumfunktionsprogramm ESS Computer &amp; Kunst - Modellraumprogramm





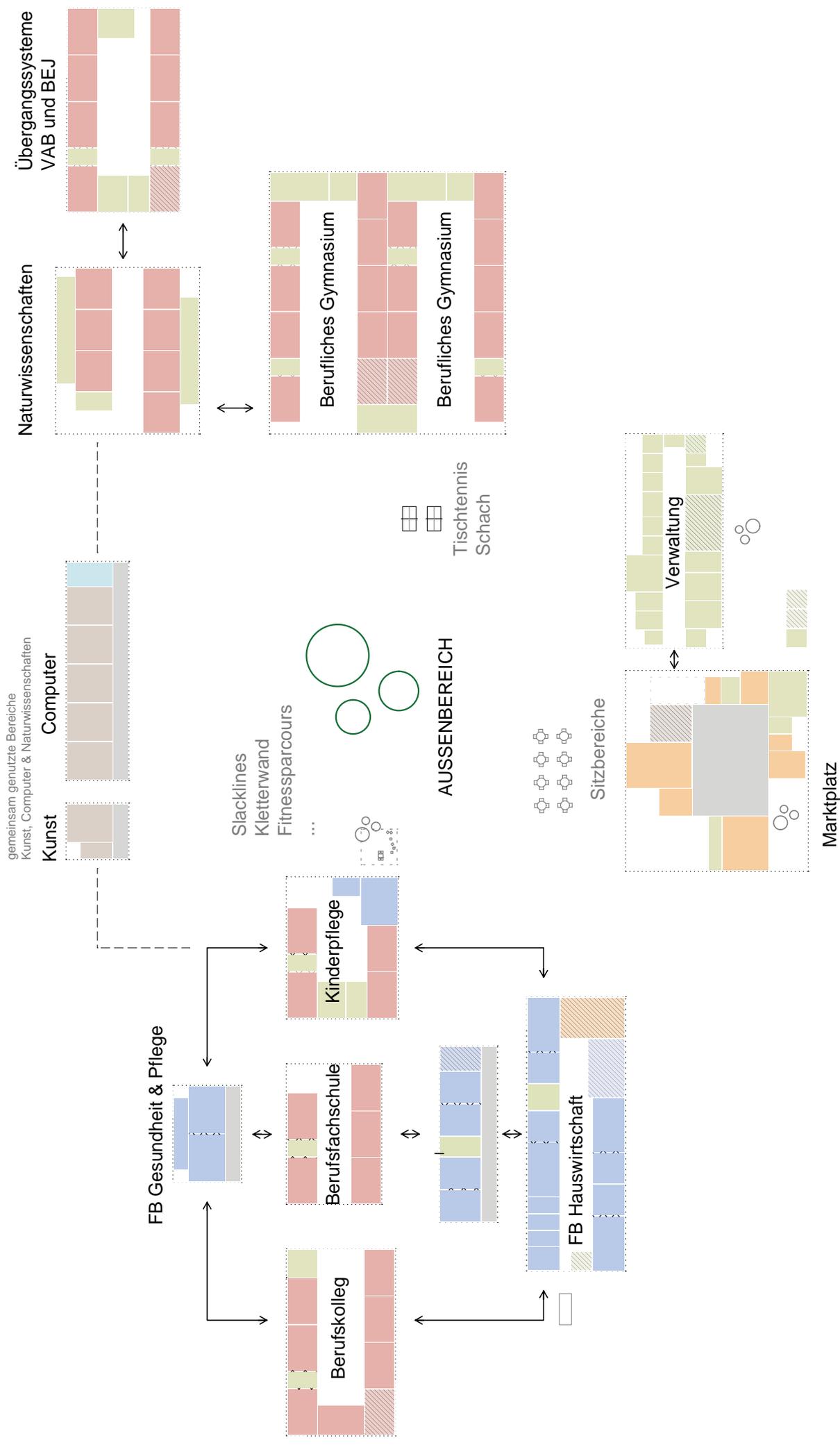
# Raumfunktionsprogramm ESS

# Gesamtareal - Bedarf



Raumfunktionsprogramm ESS

Gesamtareal - Modellraumprogramm



Raumfunktionsprogramm ESS **Ergebnis**

Raumbezeichnung	Gesamtbedarf		Bestand		Neubedarf		ermittelter Bedarf*		Differenz m <sup>2</sup> (Mehrfbedarf)	Differenz % (Mehrfbedarf)	
	Raum- Beleg- größe dauer Std/W m <sup>2</sup>	Raumanzahl rund m <sup>2</sup>	Flächen- bedarf m <sup>2</sup>	Bemerkungen	Raum- größe m <sup>2</sup>	Raum- anzahl	Fläche m <sup>2</sup>	Raum- größe m <sup>2</sup>			Raum- anzahl
<b>Zusammenstellung des Flächenbedarfs HLGKS Ravensburg mit Vollzeitklassen von Aulendorf</b>											
1. Allgemeiner Unterrichtsbereich	46	2830			45,5	3045,1					
2.1 EDV-Räume	10	450			5	319,98					
2.2 Naturwissenschaftlicher Unterrichtsbereich	10	696			8	566,69					
2.3 Musischer Unterrichtsbereich	3	180			3	88,53					
3.1 Berufsbezogene Fachräume Ernährung und Hauswirtschaft	15	888			22	1179,4					
3.2 Berufsbezogene Fachräume Gesundheit und Pflege	6	324			3	137,55					
4. Informationsbereich (Schüler/Lehrer)	35	930			13	552					
5. Aufenthaltsbereich	3	291			2	107					
6. Verwaltungsbereich	16	486			10	370					
<b>Gesamt</b>	<b>144</b>	<b>7074,7</b>			<b>111</b>	<b>6366,2</b>			<b>33</b>	<b>709</b>	
<b>Inkl. Anteil Marktplatz</b>											
<b>GESAMT</b>		<b>7074,7</b>				<b>6366,2</b>			<b>708,51</b>		
										<b>1</b>	<b>150</b>
										<b>7858</b>	<b>111</b>

ohne weitere Lagerflächen wie Archiv, Stuhlager, Technik

**111 %**d.h. der Flächenbedarf liegt 11 % über dem Modellraumprogramm des RPs  
exkl. Restflächen und Lagerflächen



